

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

272 (14.6.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Jules und Camille-Ed.
Verlagsgesellschaft
Karlsruhe

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts bei Abholung
am Postamt M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

5 wertige Nummern 5 Pfg.
höhere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.
die Restameide 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Ehrendirektor: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Holzinger, verantwortlich für
Chronik und Residenz: Wilhelm
Kornberg, die den Anzeigenteil
A. Rindspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Poststraße 12.

Auflage:
33000 Exempl.
gedruckt auf 3 Zwillingen
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 272.

Karlsruhe, Mittwoch den 14. Juni 1911.

Telephon-Nr. 88.

27. Jahrgang.

Des Fronleichnamstages wegen erscheint die nächste Nummer der „Badischen Presse“ am Freitag mittag.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 271 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 272 umfasst 10 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 48; zusammen **22 Seiten.**

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Die Hebung eines verurteilten Schages“ (mit Bild). — „Abenteuer des Brigadier Gerard“, Roman. — „Zur Ministerkrise in Belgien“ (mit Porträt). — „Für unsere Frauen“, Modeplauderei (illustriert). — „Eine amerikanische Kiefernlokomotive“ (mit Bild). — „Mexikos Gotteshäuser“ — „Merlet und Humoristisches“.

Giolittis Meisterstück.

(Von unserem Korrespondenten.)
Rom, 13. Juni. Das lustige Frage- und Antwortspiel, wie sich der schlaue Meister der Politik, Giolitti, zur Wahlreform stellen werde, hat nun ein Ende gefunden. Die neue Vorlage ist bekannt gegeben worden. Doch statt der alten Frage entsteht sofort eine neue, nicht minder wichtig als die soeben beantwortete: wie werden sich jetzt die Parteien zur Wahlreform Giolittis stellen. Man erinnert sich wohl noch, auch außerhalb Italiens, daß Giolitti Vizepräsident über die Wahlrechtsreform zu Fall gekommen ist, die stets, so oft sie in der Kammer herüber wurde, ein Stein des Anstoßes für das jeweilige Kabinett war. Kein Wunder freilich, wenn man bedenkt, daß im Grunde nur die Sozialisten allein nicht nur äußerlich, sondern auch aus innerer Überzeugung für eine Verbesserung des bisherigen Wahlrechts einzutreten bereit sind. Diese waren es auch, die Lugzatti zu Fall brachten, weil dessen Entwurf doch allzu sehr von dem abwich, was er bei Übernahme der Regierung versprochen hatte. Ob es Giolitti jetzt besser ergehen wird, mögen die politischen Stenographen zu entscheiden suchen.

Die Sozialisten freilich mühen mit dem neuen Entwurf des Wahlgesetzes, wie ihn Giolitti jetzt der Kammer vorgelegt hat, am ehesten zufrieden sein. Denn die Erweiterung der Wählermassen von über 4 Millionen, denen Lugzatti dieses Recht einräumen wollte auf weit über 7 Millionen Bürger, bedeutet einen entschiedenen Rückgang nach links, wie ihn manche Herrn Giolitti überhaupt nicht zugestanden hätten. Aber der alte Herr versteht eben besser als seine übrigen Sinnungsverwandten zu rechnen. Auch er weiß mit der Zeit fortzuschreiten, sobald er merkt, daß sein Widerstand schwächer ist als die Kräfte, die sich gegen ihn aufbäumen. Die wachsende demokratische Stimmung im italienischen Volke, die typische Reaktion auf die hieriale Herrschaft, wird immer mehr und mehr zum entscheidenden innerpolitischen Faktor, und dieser Tatsache gerecht werden muß ein jeder, der darauf Anspruch erhebt, noch in späterer Zeit Minister sein zu dürfen. So ist dem politischen Betätigungsbüro des italienischen Volkes genügend Rechnung im neuen Wahlrecht getragen worden, und die Sozialisten werden sicher die neue Reform als anständige Abschlagszahlung dankend akzeptieren.

Nicht ganz so leicht wird es vermutlich dem Ministerpräsidenten gelingen, auch die Zustimmung der bürgerlichen Parteien zur Wahlreform zu erlangen. Die Kabinetsparteien, die bereits im Kampfe gegen Lugzatti mit den Sozialisten gemeinsame Sache machten, werden auch dieses Mal unter ihrem Führer Socrati für eine mögliche

Erweiterung des Wahlrechts eintreten, und daher den neuen Reformvorschlag annehmen. Der größte Widerstand aber mühte Giolitti aus seinen eigenen Anhängern und dem Sonniniern erwachsen, von denen jedenfalls viele sich zu einer Wahlrechtsreform nur als zu einer Karole bekennen, von der sie im geheimen hoffen, daß sie nicht erfüllt werden kann. Dafür freilich hat Herr Giolitti schon kleine Mittelchen bei der Hand, um die rabiatesten seiner Gegner zu versöhnen, Mittelchen, von denen wir lieber nicht reden wollen. Zudem hat er den in der ersten Vorlage vorgesehenen Wahlweg fallen lassen, was sicher manchen der Gegner einer Demokratisierung des Wahlrechts verärgert wird, weil dadurch eine direkte Stellungnahme gegen die Kirche nicht mehr stattfindet. Denn diese bestimmt, wie bekannt, ob die gläubigen Wähler im einzelnen Falle wählen dürfen oder nicht, und den Wahlweg einführen hieße darum, offen antipöpstlich werden. Diese rechte Klippe hat Herr Giolitti ebenso geschickt vermieden, wie die äußerste Linke, sondern steuert sein Schifflein fähig durch beide hindurch. Bleibt ihm das Glück hold, so wird er auch mit der Wahlrechtsreform in ruhigen Hafen landen können.

Badische Chronik.

s. Karlsruhe, 14. Juni. Am letzten Sonntag tagte in Endingen der badische Landesoberbürgerverein. Nach herzlicher Begrüßung durch den Landesoberbürgermeister Kallenberger entbot der Ortsbürgermeister durch seinen Oberbürgermeister Hofweg schünenbrüderlichen Willkomm, und auch der Bürgermeister gab der Freude der Stadt sinngemäßen Ausdruck. In über zweifündiger Beratung wurde die umfangreiche Tagesordnung erledigt; für die nächstjährige Tagung wurde Bruchsal bestimmt. Hierauf folgte man einer Einladung des Herrn Baltian zu einem kurzen Rundgange in seinen großen Weinkelereien. Danach fand im Gasthaus „zum Pfauen“ das Festessen statt. Dem Protektor und Freund des badischen Schützenwesens, Großherzog Friedrich II. widmete Kallenberger seine mit Begeisterung aufgenommenen Worte. Landtagsabgeordneter Pfesferle aus Endingen feierte den Jubiläumsschluß der vaterländischen Schützenvereine in der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Später wurden dann auf dem Schießplatze fünf Schützenmünzen und sechs Ehrenpreise verteilt, letztere von einem Ehrenmitglied, Herrn Gustav Zimmermann aus Kemnath in dankenswerter Weise gestiftet.

(K. Reichthal (A. Kallath), 14. Juni. Die Frühjahrszusammenkunft der Bürgermeister des Amtsbezirks Rastatt fand gestern hier statt. Geh. Regierungsrat Höst und Notar Schweizer wohnten ihr bei. Notar Schweizer hielt einen Vortrag über die Tätigkeit der Bürgermeister als Ortsrichter, über das Güterrecht und über die Erziehung eines Testaments in Abwesenheit des Notars bei dringenden Fällen durch den Bürgermeister. Amisvorsitzand Höst berichtete dann über die abzuschließenden Verträge bei Hoch-, Tief- und anderen Bauten und macht hauptsächlich darauf aufmerksam, daß die Regierung nicht da sei, um zu kritisieren, sondern in offener Weise den Gemeinden mit guten erprobten Ratsschlüssen an die Hand zu gehen. Die Herbstversammlung wird in Oberndorf stattfinden.

© Weinheim, 14. Juni. Der Verband der unterbadischen Kreditgenossenschaften hält am 6. und 8. Juni in Weinheim seinen 43. Verbandstag ab. Es werden u. a. referieren Rechtsanwalt Dr. Weingaertmann über „Beschlaffung von 2. Hypotheken und die Kreditgenossenschaften“, Prof. Justizrat Dr. Krüger über „Hypothekenrecht“ und Bankdirektor Mals über das Thema „Aus der Praxis des Wechselverkehrs“.

st. Obersteinweiler (A. Heberlingen), 13. Juni. Ein freiwilliges Ende hat am Montagabend der Bürgermeister Matthäus Biesberger seinem Leben in einem Anfall von Schwermut bereitet. Biesberger ist seit dem Jahre 1887

hier Bürgermeister und wurde auch in diesem Jahre wiedergewählt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Juni.
+ Eisenbahnjubiläum. Vor fünfzig Jahren hat zum erstenmal ein Eisenbahnzug die ganze Strecke zwischen Karlsruhe und Pforzheim durchfahren. Die Lokomotive — so meldet ein Bericht aus jener Zeit — deren Schiller Witz in unserem stillen Tal wiederholte, hatte einen Wagenzug im Schlepptau, welcher mit den von Mühlheim kommenden und dort der Bahndamm übergebenen Hausgeräten des nach Pforzheim verletzten Oberamtsvorstandes befrachtet war. Unterhalb Erlingen, wo der Bahndamm noch nicht ganz vollendet war, mühten die Wagen langsam und einzeln über das die Räder überbrückende Gerüst gebracht werden, und wurden auf der anderen Seite von der Lokomotive „Columbus“ in Empfang genommen und nach Pforzheim geschleppt. Das war am 11. Juni. Die feierliche Eröffnung und Betriebsübergabe der Strecke erfolgte erst einige Wochen später, am 3. und 4. Juli 1861.

△ Sonderzüge. Heute früh 7 Uhr passierte die Mannheimer Viadukt auf einer Sängerreise nach der Schweiz den hiesigen Hauptbahnhof. — Gegen 12 Uhr langte ein gutbefahrener Pflügerzug aus dem Elsaß hier an, der um 12 Uhr nach Wallbühl weiterging. — Abends 8.14 Uhr passierte ein Sonderzug aus Norddeutschland mit Remonten den hiesigen Bahnhof, dessen Endstation Straßburg ist.

△ Das Leibgarderegiment ist heute nachmittags 1.27 Uhr in einem aus 35 Wagen bestehenden Sonderzug aus Bittich wieder hier eingetroffen. Die Mannschaften wurden kompanieweise ohne Mühe — die Fahnen waren nicht dabei — nach der Kaserne geleitet. Gegen 2 Uhr wurde der Sonderzug wieder leer nach Pflügerzug zurückgeleitet. St. A. Einwohnerzahl. Ende Mai hatte unsere Stadt 134 682 Einwohner.

St. A. Bevölkerungsbewegung im Monat Mai. Die Zahl der Eheschließungen betrug 91 (1910: 97). Lebendgeborene wurden 255 (297) angemeldet, darunter 140 (142) Knaben und 115 (155) Mädchen; ehehlich waren 211 (255) und unehelich 44 (42). Die Zahl der Totgeborenen betrug 8 (9), darunter 4 (5) Knaben und 4 (4) Mädchen. — Gestorben sind 187 (1910: 186) Personen und zwar 109 (91) männlichen und 78 (95) weiblichen Geschlechts; unter den Gestorbenen befanden sich 45 (48) Kinder im 1. und 12 (16) Kinder im 2.—5. Lebensjahr. — Die hauptsächlichsten Todesursachen waren: Scharlach in — Fällen (—), Malaria 1 (2), Diphtherie und Krupp (—), Keuchhusten 1 (5), Typhus 1 (—), Influenza (—), Genickstarre (—), Lungentuberkulose 23 (12), Lungentuberkulose 12 (11), sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 7 (11), Krankheiten der Kreislauforgane 25 (30), Krankheiten des Herzens 19 (18), Magen- und Darmkatarrh 15 (15), darunter befanden sich Kinder im 1. Lebensjahr 13 (14), sonstige Magen- und Darmkrankheiten 9 (15), Krebs und sonstige Neubildungen 19 (11), Selbstmord 7 (5), Verunglückung 7 (4). — Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr bezogen betrug die Zahl der Eheschließungen 7,96 (1910: 8,65), der Geburten 2,75 (2,66), der Lebendgeborenen 22,31 (26,48), der Sterbefälle 1,36 (1,58) und der Geburtenüberschuss 6,95 (9,90).

© Gewitterbildungen. Trotz der empfindlichen Abkühlung, die der Witterungswechsel gebracht und die in verschiedenen Gegenden der Rheinprovinz zu erheblichen Frostschäden geführt hat, sind heute nachmittags wiederholt Gewitterbildungen über Karlsruhe und Umgebung aufgetreten, die zu teilweise sehr heftigen Entladungen führten und in der Stadt von ergiebigem Regen und Hagel begleitet waren. Der Hagel dürfte jedoch bei der kurzen Dauer kaum nennenswerten Schaden angerichtet haben.

© Im Kolosseum vergrößert seit gestern abend einige neue Nummern das Programm des Frankfurter Intimen Theaters, das sein

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 14. Juni. Wegen Erkrankung von Da von Westhoven kann am Großh. Hoftheater die für Freitag den 16. Juni im Abonnement C. 67 angekündigte Aufführung von Siegfried Wagners „Baudietrich“ nicht stattfinden. Dafür wird Krenzls Muffidrama „Der Evangelimann“ in Szene gehen. (Anfang 7, Ende 10 Uhr.)

— Heidelberg, 14. Juni. Am 9. und 10. Juni fanden zum ersten Male die Prüfungen des Seminars für Musiklehrer und Lehrerinnen am Heidelberger Stadt. sub. Konseratorium statt. Vom Musikpädagogischen Verbande in Berlin waren als Commisäre ernannt: Frau-
lein Anna Morch aus Berlin, die bekannte Vorkämpferin für die Verstaatlichung der Musiklehrerprüfungen, sowie Universitäts-Musikdirektor Professor Dr. Fritz Volkach aus Tübingen. Außerdem bestand die Prüfungskommission aus Direktor Seelig, Direktor Reul, Kgl. Musikdirektor Franz, Professor Dr. Veimach und Hauptlehrer Lacroix. Die sechs Kandidatinnen bestanden das Examen mit bestem Erfolge und erhalten das Diplom des Musikpädagogischen Verbandes in Berlin.

— Baden-Baden, 13. Juni. Das Bitternquelle-Emanatorium, diese neueste, bedeutungsvolle Kurenrichtung Baden-Badens, wurde gestern nachmittag durch den Großh. Bezirksarzt, Medizinalrat Dr. Thomann, einer eingehenden Besichtigung unterzogen und alsdann für die Inbetriebnahme geeignet erklärt. Die näheren Erläuterungen in medizinischer Hinsicht gab Medizinalrat Dr. Krieg, indes Kgl. Direktor Frahm über einzelne technische Fragen äußerte. Das Emanatorium, welches sich in außerordentlich gefälliger Form präsentiert, befindet sich im Seitengebäude des ehemaligen Palais Hamilton und ist von heute an geöffnet. Ueber Besuchszeiten und Preise sei auf die Bekanntmachungen des städtischen Kuramtes verwiesen. Das Bitternquelle-Emanatorium erhielt gestern noch hohen Besuch. Prinzessin Wilhelm von Baden besichtigte unter Führung des Kurdirektors Grafen Bihlhum von Estreod die neue Einrichtung.

— Baden-Baden, 14. Juni. Eine größere Anzahl von Verkäufen an Kunstwerken wurde in der letzten Zeit wieder in der Deutschen Kunstausstellung dahier abgeschlossen, nämlich Delgemälde. Georg Wolf-Düsseldorf „Im Schatten“, Karl Mutter-Durlach „Küstal“,

Hermann Meist-Karlsruhe „Spätnachmittag“, Rudolf Hellwag-Karlsruhe „London-Bridge“, Heinrich Ploer-Laubach „Friedrich“, D. A. Koch-Baden-Baden „Im Park“, A. Duffault-Karlsruhe „Herbst“, Anton Gluck-Karlsruhe „Nach dem Regen“, Bitus Staubacher-Baden-Baden „Im Murgtal“, Viktor Sieferle-Karlsruhe „Blühender Apfelbaum“, Heinrich Spingel-Freiburg „Im Obstgarten“, Hans von Voltmann-Karlsruhe „Sommerabend am Berggang“, Adolf Lutz-Karlsruhe „Frühlingserwachen“, Plastik: Heinrich Ehrhalt-Karlsruhe „Masse“, Wilhelm Sauer-Karlsruhe „Weibliche Figur“, graphische Arbeiten: Helene Wilmann-Greifenberg „Spätnachmittag“, Karl Georg Kabis-Pforzheim „Partie“, Hans Reeger-Karlsruhe „Gewittersturm“, Hans Schaefer-Karlsruhe „Der Winter“, und „Bachufer“, Hans von Voltmann-Karlsruhe „Schlante Stämme“, „Gewitterstille“, „An der Landstraße“, „Eisfernbild“, „Garben“, „Junge Eichen am Wiesengang“, „Eichen am Wiesengang“, Georg Gronke-Lindau-Tannenlohe „Die Brücke“ und „Zusammenkunft“, Hans Thoma-Karlsruhe „Bauernhof“, „Happach“, „Die Wonne des Fliegens“ und „Gerbermühle“, Rudolf Treumann-Baden-Baden „Salamander“ und „Wintersonne“.

— Bad Rippoldsau (A. Wolfach), 13. Juni. Zu der am 25. Juni stattfindenden Schesselfeier sind schon viele Zugänge eingelaufen. Von persönlichen Freunden Schessels werden zum Gelingen unseres Festes beitragen: Frau Alberta von Freydorf-Karlsruhe, Musikdirektor Grimm-Schaffhausen und Rechnungsrat Eoder (Hegaujäger)-Waldbut. Als Souffler wurden gewonnen: Fräulein Anna Gehrig, Konzert- und Opernsängerin am Großh. Hoftheater in Mannheim, eine Cousine Schessels, und Otto Wehber, Konzertfänger und Gesangslehrer am Müng'schen Konseratorium in Karlsruhe. Die Festrede übernahm Professor Dr. Brunner-Pforzheim. Von einheitlichen Kräften wollen wir noch den Männergesangsverein und das Kurorchester in Rippoldsau erwähnen. Die Feier wird durch einen Trauenschauzug um 1/4 Uhr zum Schesselfeiertag unter Vorantritt der Peterstaler Musikkapelle in Bürger-Militär-Uniform eröffnet. An den Feiertagen wird beim Denkmahl schließt sich um 1/4 Uhr ein Konzert im großen Speisesaal des Bades an. Abends 1/2 Uhr folgt ebenda ein Festbankett.

— Bonn, 14. Juni. (Tel.) Gestern abend ist bei Mehlern der Professor an der Universität, Dr. Felix Selmsen, aus

einem Zuge der Staatsbahn gestürzt; er geriet unter einen entgegengerichteten Zug und wurde von den Rädern zermalmt.

— Klostod, 14. Juni. (Tel.) Bei der gestrigen Trauerfeier für Adolf Wildbrandt umstanden von Verwandten die Bahre des Dichters sein Sohn Robert, der Professor in Tübingen ist, seine Witwe Auguste Wildbrandt-Baudis, die Wiener Hofschaupielerin, seine drei Brüder, unter ihnen der frühere fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Konrad Wildbrandt, und ein Neffe Fritz Reuters. Von Wildbrandts Freunden waren erschienen Dr. Paul Bindau-Berlin, Graf Widenburg und Dr. Nicolai aus Wien. Es waren ferner vertreten das Schweriner Hoftheater und das Wiener Burgtheater, sowie die Stadt und die Universität Klostod. Beileidsbesuche sind u. a. noch eingelaufen vom Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, von dem mit Wildbrandt seit Jahren eng befreundeten Fürsten Bismarck, vom Grafen Hülsen-Haeseler und dem Herrn v. Berger-Wien.

Vermischtes.

— Berlin, 14. Juni. Anstelle der bisherigen rot-weiß-schwarzen Fahne beschloß der Berliner Magistrat rot-weiß-rot als reichshauptstädtische Flagge zu wählen.

— Berlin, 14. Juni. (Tel.) Der Gefängnisinspektor im Moabit-Untersuchungsgefängnis, Frühling, wurde verhaftet, da er den Verkehr der Untersuchungsgefängnisse mit der Außenwelt vermitteln wollte. Er wurde in dem Augenblick festgenommen, als er auf dem Postamt gestrichelte Briefe, die Kassiber für die Gefangenen enthielten, in Empfang nehmen wollte. Er hat bereits gestanden, daß er für seine Tätigkeit verschiedene Zuwendungen erhalten hat.

— Berlin, 14. Juni. (Tel.) Unter der Selbstbegehung, am 19. März die Prostituierte Schramm in der Notwehr getötet zu haben, hat sich der 21jährige Bohrer Voigt aus Jelen der Kriminalpolizei gestellt.

— Weuthen i. Oberschlesien, 14. Juni. (Tel.) Wegen der Revolverdieberei in Verbindung mit dem Diebstahl im hier

Castspiel bis 18. Juni verlängert hat. Da wäre besonders das groteske Quartett von Harry Waldau, gesungen von den Damen Corrida und Christoph und den Herren Berger und Paris. Wenn die Butterblumen blühen, zu nennen, das großen Beifall fand und teilweise wiederholt werden mußte. Weiter erfreuten sich vom Trocadero die drei Familien mit ihren Tänzern und Little Trip mit einem Original-Apparatur. Das bunte Programm ist ebenfalls teilweise neu ausgestaltet und die beiden Einakter „Alles in Ordnung“ und „Die Gauderante“ haben bei ihrer guten Wiedergabe die Lacher auf ihrer Seite.

§ Körperverletzung. In der Weststadt schlug ein 29 Jahre alter aus Bahndrüben gebürtiger Bader, hinter verschlossener Tür seine Frau, weil sie angeblich ihren Haushalt nicht gehörig besorgte, mit einem Schürstiefel, daß sie auf dem ganzen Körper blutunterlaufene Stellen davontrug. Die Verletzte stellte Strafantrag, ließ ihren Mann im Stich und ging zu Verwandten.

§ Diebstahl. Am 11. Juni stahl ein Unbekannter im Unkleidraum auf dem Sportplatz des Karlsruher Fußballvereins ein Portemonnaie mit 80 M. — Am 12. Juni früh wurde einem Chauffeur, während er auf einer Bank im Wartesaal 1/2. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofes eingeschlafen war, eine Uhr samt Kette im Werte von 50 M. gestohlen. — Aus dem hiesigen Rathaushof stahl am 12. Juni ein Unbekannter ein Fahrrad, Marke Opel, Fabrik-Nummer 259 207, im Werte von 120 M.

Die Witterung im Monat Mai.

(Mitgeteilt vom Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.)

In Karlsruhe, 14. Juni. Der verfloßene Mai ist etwas zu warm und trotz reichem Gewittertätigkeit meist etwas zu trocken gewesen. Die Temperaturen haben sich von Tag zu Tag zwischen verhältnismäßig engen Grenzen bewegt, vor allem sind Nachfröste nur in ganz hohen und rauhen Tagen vorgekommen und Sommertage sind nur vereinzelt in der Rheinebene verzeichnet worden; die täglichen Schwankungen sind dagegen recht beträchtlich gewesen. Die Mitteltemperaturen sind meist um 1/2—1 Grad zu hoch ausgefallen, nur in Wertheim hat der Wärmelieferungsgrad 1/2 Grad betragen. Die Niederschlagsmengen, die überwiegend bei Gewittern gefallen sind, haben an der Mehrzahl der Stationen die langjährigen Mittelwerte nicht erreicht, nur stellenweise im südlichen Schwarzwald und besonders im Taubergebiet sind sie größer gewesen; in Wertheim ist an einem Tag in der kurzen Zeit von etwa einer Stunde mehr Regen niedergegangen als sonst normalerweise im ganzen Mai und die Monatssumme hat deshalb dort das Doppelte der durchschnittlichen Mengen erreicht. Die Bewölkung ist im Süden des Landes größer, als im Norden gewesen, was auch in der Dauer des Sonnenscheins zum Ausdruck kommt (St. Blasien 132, Oberrotweil 181, Karlsruhe 190 und Königstuhl 197 Stunden); in Karlsruhe ist sie um den geringen Betrag von 12 Stunden hinter dem Durchschnitt der letzten 16 Jahre zurückgeblieben. Die Luftdruckmittel sind im Süden des Landes um 1/4—1 mm, im Norden nur um 1/2 mm zu klein ausgefallen.

Zu Beginn des Monats herrschte unter der Einwirkung hohen Druckes, der von Südwesten her in das Binnenland eindrang und sich dann auf den Osten verlegte, vorwiegend heiteres, zuerst noch kühles, dann wieder müreres Wetter. Vom 5. an lag ein Depressionsgebiet über dem östlichen Mitteleuropa, dann über dem Südosten, während sich hoher Druck über das Nord- und Ostseegebiet hingog; es trat regnerisches und infolge nördlicher Luftzufuhr wieder kühleres Wetter ein, das bis zum 8. anhielt. Die Temperaturen stiegen danach rasch an, da sich der hohe Druck auf Nordosteuropa verlegte und deshalb die kühlen nördlichen Winde durch östliche abgelöst wurden. Zugleich machte es teilweise wieder auf, doch verursachten flache Minima, die über dem westlichen Mitteleuropa auftraten, bis über die Monatsmitte hinaus zahlreiche Gewitter. Am 19. bildete ganz Mitteleuropa selbst ein Gebiet niedrigen Druckes; als dann am nächsten Tag hoher Druck über Nordwesteuropa erschien, trat abermals Luftzufuhr von dort her und damit erhebliche Abkühlung bei vorwiegend trübem und regnerischem Wetter ein. Von ihrem tiefsten Stand am 20. stiegen die Temperaturen rasch wieder an, da das Depressionsgebiet nach Osten abzog und sich hoher Druck in das Binnenland herein ausbreitete. Nachdem am 25. ein Teilminimum über Westdeutschland Regenfälle verursacht hatte, kam in den folgenden Tagen des Berichtmonats hoher Druck, dessen Kern im Nordosten verharrete, voll zur Geltung; es machte auf und es wurde sommerlich warm. Bald aber bildeten sich Teilminima am Südrand des hohen Druckes — meist über Süddeutschland — und zahlreiche nach Westen ziehende Gewitter stellten sich ein; eines derselben hatte an zahlreichen Orten starke Hagelstöße und im Gebiet der Tauber wolkenbruchartige Regen im Gefolge, die dort schwere Ueberschwemmungsschäden verursacht haben.

Der Bodensee ist während des ganzen Monats langsam gestiegen. Am Rhein und an den Binnenflüssen fand von den ersten Tagen bis gegen Mitte des Monats ein geringer Rückgang des Wasserstandes statt. Es folgte dann durchweg eine mäßige Anschwellung, die am Rhein durch reichliche Niederschläge im Oberlauf verstärkt wurde und die mit Ausnahme am Main, wo infolge des Unwetters in der Tauberhergend nochmals eine kurze Anschwellung eintrat, bis Ende des Monats im allgemeinen wieder langsam abgelaufen war.

Die mittleren Monatswasserstände liegen überall, teilweise beträchtlich, tiefer als die Vergleichswerte des Jahrzehnts 1901—1910, und zwar bei Konstanz um 0.23 m, Waldshut 0.22 m, Basel 0.54 m, Breisach 0.62 m, Rehl 0.27 m, Mainz 0.45 m und Mannheim 0.66 m.

Jugen Gymnasium am 3. März d. J., bei der der 16jährige Obertertiarier Brünig, Sohn des Oberbürgermeisters, getötet wurde, wurden heute der Obertertiarier Piontek zu 9 Monaten, der Obertertiarier Zielontowski zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

M. Herne (Weißf.), 14. Juni. (Privatteil.) In einer Stehbarthele geriet ein 25 Jahre alter Arbeiter mit einem Kollegen wegen einer Kleinigkeit in Streit, in dessen Verlauf er seinen Gegner durch einen Stich in die Brust tötete. Als der Mörder dem zuspringenden Wirt zu Leibe rüden wollte, wurde er von einem Schutzmann zu Boden geworfen und unter heftigem Widerstand ins Gefängnis geschafft.

hd Duderstadt, 14. Juni. (Tel.) Schwere Hagelwetter vernichteten gestern nachmittag in Süd-Hannover, dem Borchatz und auf dem Eichsfeld viele Gartengewächse und große Flächen Wintergetreide. Der Schaden geht in die Hunderttausende. Stellenweise lag der Hagel handhoch.

hd Köln, 14. Juni. (Tel.) Der praktische Arzt Dr. Schmolz in Boppard, der, wie gestern gemeldet, in Boppard in einem Anfall von Geistesgekränktheit seinen Patienten Sälzer erschossen und sich dann selbst getötet hat, war bereits seit 20 Jahren in Boppard tätig und genöß volles Vertrauen. In den letzten Wochen zeigte der viel geachtete Arzt eine tiefe seelische Depression, die anscheinend auf Nervenstörungen zurückzuführen war. Er wurde deshalb von seinem Schwiegerohn in der ärztlichen Praxis abgelöst. In der letzten Zeit waren verschiedene anonyme Anschuldigungen eingegangen und Dr. Schmolz glaubte sich infolgedessen überall von Feinden umgeben. Sein Zustand grenzte nahezu an Verfolgungs-Wahnsinn. Sälzer, den er zum ersten Male unterjochen sollte, hat er dann in der Annahme, daß er der Urheber der Denunziationen sei, erschossen.

M. Saarbrücken, 14. Juni. (Privatteil.) In Merxweiler Schmitt eine plötzlich geisteskrank gewordene, 40 Jahre alte Bergmannsrau ihrem 5jährige Kind den Kopf ab und wanderte mit dem Rumpf im Zimmer umher. Nachbarn sorgten für die Unterbringung der Frau im Krankenhaus.

Von der Luftschiffahrt.

— Friedrichshafen, 13. Juni. Das neue Luftschiff L. 3. 10, das am 26. ds. die Erstfahrt zur Generalversammlung der Delag nach Baden-Baden unternehmen soll, wird den Namen „Schwaben“ führen.

— Frankfurt a. M., 14. Juni. (Tel.) Die Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung die Vergebung von Erbhaugelände in der Gemarkung Schwanheim an August Euler, der dort eine Flugzeug-Fabrik zu errichten gedenkt.

— Wien, 13. Juni. (Tel.) Oberleutnant Bier ist heute vormittag 9 Uhr 16 Minuten von Wiener-Neustadt aufgeflogen und um 9 Uhr 40 Minuten auf der Simmeringer Halde bei Wien gelandet. Er beabsichtigt heute nachmittags nach Budapest weiterzufahren. Nach einer späteren Meldung konnte der Flug nach Budapest wegen schlechter Witterungsverhältnisse vorläufig nicht angetreten werden.

Der Deutsche Rundflug.

Die Startfrage.

— Magdeburg, 13. Juni. Die Flieger haben bekanntlich einen motivierten Antrag gestellt, statt um 5 Uhr schon um 3 Uhr morgens starten zu können. In dem Antrag wurde darauf hingewiesen, daß bei dieser ungünstigen Wetterlage häufig der Fall eintreten könnte, daß die Flieger um 5 Uhr früh nur über das Zielband fliegen, um dann in den Schuppen zurückzukehren und eventuell erst am Abend zu starten. Wegen dieses Vorschlags wurde eine Reihe von Einwänden erhoben. Insbesondere wies man darauf hin, daß durch diese frühe Stunde die große Summen zu dem Rundflug beigetragen hätten, dadurch zu einem großen Teil um das interessante Schauspiel des Startes kommen würden. Auch seien es als ein Hindernis, daß ein Passus der Ausschreibungen bestimmt, daß die Zeiten für die Ankunft der Flieger nur zwischen 5 Uhr früh und 9 Uhr abends gewertet werden.

Major v. Parschal, der die sportliche Oberleitung für den Flug Magdeburg—Schwerin hat, schlug den goldenen Mittelweg vor, den Start um 4 Uhr früh stattfinden zu lassen. Dagegen sträubte sich nur der Vertreter von Magdeburg, Stadtrat Claus, der darauf hinwies, daß die Magdeburger dadurch sehr benachteiligt würden. Da jedoch auch der anwesende Meteorologe sagte, daß die beste Startzeit 4 Uhr wäre, und die Flieger dann mindestens eine Stunde ohne erheblichen Wind fliegen könnten und andererseits betont wurde, daß der Start vor allem weniger an einem Start in Gegenwart zahlreicher Menschen als an einem glücklichen Flug liegen müsse, erklärte sich schließlich auch der Vertreter von Magdeburg einverstanden. Der Start würde mit dem Einverständnis sämtlicher Flieger auf 4 Uhr festgelegt. Es wird sich auch voraussichtlich in der Folge die Notwendigkeit ergeben, den Start auf eine frühere Stunde zu verlegen, was im Verein mit allen in Betracht kommenden sportlichen und städtischen Stellen wohl keinerlei Schwierigkeiten bereiten wird.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 14. Juni. Aus Anlaß des vom Konsistorium der Provinz Brandenburg an vier Pfarren erteilten Verweises wegen Teilnahme an einer Versammlung zur Besprechung des Verfahrens gegen Pfarren Jatho-Röln haben laut „Berliner Lokalanzeiger“ achtzig Geistliche von Berlin und Umgebung eine Protesteinsende an den Evangelischen Oberkirchenrat gerichtet.

— Zugumburg, 13. Juni. Heute haben die Erneuerungswahlen für die Hälfte der Kammermandate in sieben Kantonen stattgefunden. In Zugumburg wurden 3 Liberale gewählt; 1 Katholik und 1 Sozialist kommen in Stichwahl (bisher 2 Liberale und 2 Sozialisten). Im Kanton Capellen wurden die bisherigen 3 (unabhängigen) Kandidaten wiedergewählt. Im Kanton Redingen wurden ebenfalls die 3 bisherigen Abgeordneten (2 Katholiken und 1 Liberaler) wiedergewählt. Im Kanton Clef wurden 3 Katholiken gewählt (die Liberalen verlieren ein Mandat). Im Kanton Wanden wurde 1 Katholik gewählt (bisher ein Liberaler). Im Kanton Dietrich wurde der Katholik wiedergewählt; die drei anderen Sitze (bisher sämtlich liberal) sind in Stichwahl zwischen zwei Katholiken, einem unabhängigen und drei Liberalen. Im Kanton Gredenmacher wurden gewählt 1 Katholik und 1 Unabhängiger; über den dritten Sitz hat in der Stichwahl zwischen einem Katholiken und einem Liberalen die Entscheidung zu fallen (bisher waren alle drei in katholischem Besitz).

— Bar sur Aube, 13. Juni. Eine über die Eisenbahn Bar sur Aube nach Belfort führende hölzerne Brücke wurde böswillig angezündet. Dragoner löschten das Feuer.

— Vesgrad, 13. Juni. Der französische Gesandte Coullard-Descos übergab heute in besonderer Audienz König Peter den ihm vom Präsidenten Fallières verliehenen Großorden der Ehrenlegion und gleichzeitig ein eigenhändiges Schreiben des Präsidenten an den König. Kronprinz Alexander wird dem Präsidenten Fallières ein eigenhändiges Schreiben des Königs übergeben.

hd London, 14. Juni. Die hiesigen Blätter erheben lauten Einspruch wegen eines Gilmarsches, der vorige Woche vom 1. Somerset-Regiment vom Wool-Lager nach dem 22 Meilen entfernten Portland ausgeführt worden ist. Bei die-

— Nordhausen, 14. Juni. (Tel.) Nach dem Genuss von mit Himbeerlast zubereitetem Reis sind zwei Kinder der Witwe Kellner und die Frau selbst unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Das 5jährige Kind ist gestorben. Das zweite Kind und die Mutter liegen bedenklich darnieder. Die Leiche des Kindes wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

— Jüllidau, 14. Juni. (Tel.) Auf der Landstraße Schwieb—Jüllidau fuhr das Automobil des Oberingenieurs Reichs aus Polen dem Automobil des Installateurs Wenklaff in die Flanke. Durch den Anprall brach das Steuer und der Chauffeur verlor die Gewalt über das Automobil, das gegen einen Baum fuhr. Die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Der Chauffeur und der Bahnhofsbester Wenklaff und der Bahnhofsvorsteher von Paradies sind schwer verletzt.

hd Petersburg, 14. Juni. (Tel.) Ein internationaler Eisenbahndieb namens Indlefsch wurde auf dem hiesigen Warschauer Bahnhof durch Gendarmen in dem Augenblick festgenommen, als er dem Kurier der französischen Botschaft die Geldtasche mit namhaftem Inhalt und wichtige Dokumente aus der Kofferbox herausnahm.

Zum Eisenbahnunglück in der Pfalz.

— Homburg (Pfalz), 14. Juni. Wie gestern noch telegraphisch gemeldet werden konnte, entgleiste mittags 1 Uhr bei Schwarzenacker auf der Strecke Homburg—Zweibrücken von einem Güterzuge die Lokomotive und 15 Wagen. Die Maschine und der Lokomotivführer wurden durch die Waghöhe hinunter, der Lokomotivführer Hah und der Feizer Weber wurden getötet, der Zugführer Kiefer erlitt schwere Verletzungen. Wie amtlich mitgeteilt wird, ereignete sich das Unglück infolge einer unrichtigen Weichenstellung.

Von einem Augenzeugen wird uns darüber gemeldet: — Schwarzenacker bei Zweibrücken, 13. Juni. Bei der Ausfahrt aus der Station Schwarzenacker in der Richtung nach Zweibrücken

dem Marsche stürzte ein Soldat tot nieder, 5 erkrankten derart, daß sie auf Tragbahnen nach dem Lazarett geschafft werden mußten, wo sie in hoffnungslosem Zustande darniederliegen.

hd Montreal, 14. Juni. Die städtischen Behörden haben beschlossen, daß gelegentlich der Krönungsfeier König Georgs das für Feuerwerk bestimmte Geld zu wohltätigen Zwecken zu verwenden. Unter anderem soll den unbemittelten Einwohnern der Stadt am Krönungstage Freimilch spendet werden.

Die Wahlen in Oesterreich.

— Wien, 14. Juni. Wie gemeldet, fanden gestern die Reichstagswahlen statt. Bis 6 Uhr früh waren 400 Wahlergebnisse bekannt. Es sind gewählt: 59 christl. Soziale, 43 Sozialdemokraten, darunter 12 tschechische Autonomisten, 34 Mitglieder des Tschechenklubs, 41 Mitglieder des deutschnationalen Verbandes, 1 Anhänger der deutschen Arbeiterpartei, 8 Mitglieder des Polenklubs, 5 Bukowina-Ruthenen, 17 Slowenisch-Katholische, 12 Slavisch-Nationalistische (Kroaten), 7 Italienisch-Katholische und 1 Unionserbater. Unter den Gewählten befinden sich der christlich-soziale Baron Fuchs, der rumänische Sozialist Gregorowich, der gegen den deutsch-freiwirtschaftlichen Seidat gewählt wurde, ferner die deutsch-freiwirtschaftlichen Leher, Urban, Schreiner und Devert, der Slovone Suiteria, der Altdeutsche Iro, sowie der jüdisch-nationalistische Straucher.

— Wien, 14. Juni. Um 9 Uhr waren insgesamt 424 Wahlergebnisse bekannt. Davon sind 241 endgültig, im übrigen ist Stichwahl erforderlich. Die Christlich-Sozialen erlangten 60 Mandate, die Sozialdemokraten 43 (davon 12 Autonomisten), der einheitliche Tschechenklub 34, die Jungtschechen 10, Fortschrittliche Volkspartei 1, Altfortschrittler 1, Agrarier 7, Katholisch-Nationale 5, nationalsoziale und radikalfortschrittliche Staatsrechtler (zusammen) 10, der deutsch-nationalen Verband 43 (und zwar Deutsche Fortschrittspartei 23, Deutsche Radikale 10, deutsche Agrarier 10), der Polenklub 11 (1 Sozialdemokrat, 6 Konservativer, 1 Zentrum und 3 Demokraten), Deutsche Arbeiterpartei 1, die Bukowina-Ruthenen 5, die slowische Volkspartei 17, der südböhmische Verband (Kroaten) 7, die italienische Volkspartei 7, die liberalen Italiener 2. Ferner wurden gewählt zwei Wilde, 1 Altdeutscher, 1 jüdischer Nationalist und 1 Unionserbater.

— Wien, 14. Juni. Von 449 zur Entscheidung gelangenden Mandaten für den Reichsrat sind bis jetzt 430 bekannt; davon sind 179 Stichwahlen, unter ihnen 7 Neuwahlen in Galizien mit Doppelmandaten, im ganzen also 186 Stichwahlen. Endgültig entschieden sind 244 Wahlen. Gewählt sind 63 Christlich-Soziale, 44 Deutsch-freiwirtschaftliche, 43 Sozialdemokraten, 34 Mitglieder des Tschechenklubs, 24 Südböhmern, 11 Mitglieder des Polenklubs, 10 Italiener, 5 Bukowina-Ruthenen, 5 Rumänen, 2 Wilde, 1 Unionserbater, 1 Altdeutscher und 1 Jovist.

Aus der Republik Portugal.

hd Lissabon, 14. Juni. Wie aus Oporto gerüchweise verlautet, aber noch nicht amtlich bestätigt ist, hat ein Trupp Monarchisten die Nordgrenze überschritten und ist in die Stadt Chaves gedungen. Truppen, die aus dem Süden kommen, und Matrosen sind in Oporto gelandet worden. Sie führen Schnellenergiegeschiffe mit sich.

Die Ereignisse in Marokko.

— Paris, 14. Juni. Das „Echo de Paris“ meldet unter Vorbehalt, daß ein französischer Gutsbesitzer namens Deperet, der nach Melilla gegangen war, um für die französische Militärverwaltung verschiedene Geschäfte zu besorgen, von spanischen Militär festgenommen und wiederholt 24 Stunden in Haft gehalten worden sei. Deperet werde bei dem französischen Regierungskommissar in Ujchba und bei dem Ministerium des Äußeren gegen diese Verhaftung Einspruch erheben.

— Paris, 14. Juni. Nach einer Havasmeldung aus Melines durchdringt General Moitier, von der Bevölkerung mit Gleichgültigkeit aufgenommen, die Hauptstraßen der Stadt, die eine Garnison von etwa 1500 Mann erhalten wird. Mulay Zin erhält im französischen Lager eine Ehrenwache und wird dem Sultan ausgeliefert werden, der sich auf eine ehrenvolle Behandlung verpflichten wird.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag, den 15. Juni:
Gesellschaft „Unter uns“. Tanzausflug. Teufelsneureut. Abfahrt 4.13 Uhr. Kübler Krug. 4 Uhr Konzert der Leibdragoonerkapelle. Pfälzerwaldverein. Wanderung. Abfahrt 5.11 U. Hb. 5.18 Mühlb. T. Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 5.44 und 6.39 Uhr. Stadtgarten. 4 Uhr Doppelkonzert.
Ber. d. Post- u. Telegr.-Beamtinnen. 8 Uhr Wohlk.-Konz. Cafe Rowald.

Kufeke
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

fuhr infolge falscher Weichenstellung der Güterzug kurz vor 1 Uhr mittags in ein totes Gleise. Maschine, Tender, Packwagen sowie drei beladene Güterwagen sind gänzlich zertrümmert; drei beladene Güterwagen wurden schwer beschädigt. Der Lokomotivführer sowie der Feizer sind tot, der Zugführer konnte noch abspringen, brach aber beide Beine und wurde sonst noch schwer verletzt nach Homburg in das Krankenhaus verbracht. Der Lokomotivführer konnte abends 6 Uhr noch nicht aus den Trümmern hervorgezogen werden. Seine Frau, welche vor drei Wochen entbunden wurde, war an der Unglücksstelle. Hilfspersonal aus den Hauptwerkstätten Ludwigshafen und Kaiserslautern sind mit den Aufräumungsarbeiten eifrig beschäftigt. Der Schaden an Material ist groß. Ob den Weichenwärter allein die Schuld trifft, wird die Untersuchung ergeben.

Kleine Zeitung.

Di. Die Glühwürmchen werden nun auch zur Erhöhung des Glanzes der Illumination am Abend des englischen Krönungstages in London beitragen. Ein Glühwürmchenhändler in der Grafschaft Surrey verpachtet sich ein großes Geschäft für die Krönungswache. Für den Betrag von zwei Mark verleiht er ein ganzes Dugend dieser Illuminationstierchen an jede englische Adresse und es steht zu erwarten, daß die zahlreichen Privatgärten Londons am Krönungsabend im Lichterglanz unzähliger Glühwürmchen erstrahlen werden.

§ Straßensplaster aus Leder. In Handsworth bei Birmingham hat man vor etwa einem Jahre eine Straße angelegt, zu deren Pflaster man Leder verwandte; und jetzt, nach verhältnismäßig langer Zeit, zeigt dieses neuartige Pflaster, wie sachmännliche Untersuchung feststellt hat, sozusagen noch gar keine Spuren der Abnutzung. Der zu dem Pflaster bestimmte Lederabfall wurde auf möglichstem Wege so klein geschnitten, daß er eine einzige formlose Masse ergab, und diese wurde mit Asphalt und Leer behandelt. Die Untersuchung hat gezeigt, daß durch die Verbindung des Leders mit diesen Substanzen sich ein Material ergibt, das ein ausgeglichenes Pflaster bietet. Es verurteilt wenig oder gar keinen Staub. Es ist elastisch, so daß auf schwere Wagenräder keine Furchen darauf hinterlassen; die Pferde treten leicht darauf ein und es ermöglicht ein fast geräuschloses Gehen.

38. Deutscher Gastwirtstag.

H. Braunshweig, 13. Juni. Unter dem Ehrenpräsidium des neuernannten braunschweigischen Staatsministers Dr. Hartwig begannen heute hier die Verhandlungen des 38. Deutschen Gastwirts-

Der Verbandspräsident Ringel-Berlin eröffnete die Tagung mit einer Begrüßung der Delegierten und erstattete sodann den Jahresbericht.

in welchem er sich einleitend mit der gegenwärtigen Lage des Gastwirtsstandes beschäftigte. Das vergangene Jahr stand unter den Wirkungen der neuen Steuern, insbesondere der erhöhten Biersteuer. Im Gastwirtsstande, so hebt der Bericht hervor, hat es wohl selten eine bewegtere Zeit gegeben, als es die letzten 3 Jahre waren. In Bezug auf die Schaffung neuer steuerlicher Sonderlasten für das Gastwirtsstande ist in der Tat ein Rekord aufgestellt worden, der auch die schwersten Befürchtungen noch weit in den Schatten stellt. Tausende von Gastwirten sind unter der Wucht der neuen Steuern, die das Wirtsgewerbe ganz erheblich treffen, in Berlin sind etwa 2000 Betriebe geschlossen worden — zu Grunde gegangen.

Nicht anders liegen die Verhältnisse in der Provinz, wo überall den Abblösungsverlust der schärfste Widerstand entgegengesetzt wurde. Weit mehr als die Biersteuer hat der Malzverbrauch abgenommen, weil das Bier immer leichter eingebracht wird. Demgegenüber aber haben die Brauereien immer von einer steigenden Entwicklung gelitten. Es ist unschwer zu erkennen, daß die Fälle der Abwärtsentwicklung der Steuer auf den Wirt und das schwächere Einbringen der Bier zu treibende Element gewesen ist. Die Gesamtheit der Steuern hat eine Ausbeutung des Gastwirtsstandes zur Folge gehabt. Diese traurigen Folgen sind auch in anderen Erwerbszweigen nicht ausgeblieben.

Der Berichterstatter teilt weiter mit, daß der Verband im Oktober noch einen Vorstoß unternommen habe, als durch die Regelung des Flaschenbierhandels und die Festsetzung eines Mindestverkaufspreises eine Stabilisierung in die Verhältnisse gebracht werden sollte. Die Wirte haben aber keine Gegenliebe bei den Brauereien gefunden.

Die Arbeiten des Gastwirtsverbandes sind im letzten Jahre noch

Bekämpfung verschiedener Krebschäden zugewendet gewesen, durch Bekämpfung der Amimerkneipen, Pensionate usw. und auch die Wirtschäden hat den schärfsten Kampf erfordert. In der Bekämpfung der Amimerkneipen hat der Verband im Verein mit anderen gemeinnützigen Körperschaften glücklicherweise einige erfolgreiche Kämpfe zu verzeichnen.

Weiterhin verbreitet sich der Redner über die Branntweinsteuererhöhung und begrüßt endlich die polizeilichen Maßnahmen gegen den Schnapsgenuß, namentlich im Osten. Eine dauerhafte Erleichterung im Wirtsgewerbe sei der immer mehr zu Tage tretende Bonifat, der gegen die Gastwirte einmal von Seiten der Militärbehörden betrieben werde, wenn Wirte ihre Säle zu sozialdemokratischen Versammlungen hergeben, andererseits seitens der Sozialdemokratie, wenn die Wirte die Herge ihrer Säle zu sozialdemokratischen Versammlungen verweigern. Der Berichterstatter behauptet, daß das Reichsgericht die Schadenerschaftspflicht der Bonifatierer verneint habe, und bittet die Gastwirte in dieser Frage einmütig vorzugehen. Die Militärbehörden hätten inzwischen schon erklärt müssen, daß ein dauerndes Militärverbot zwecklos sei, und es sei zu hoffen, daß der Widerstand der Wirte noch weitere Erfolge erzielen werde.

Weiterhin polemisiert Redner gegen die

Sukkarleitssteuer,

die in einzelnen Bezirken bereits 30—40 Prozent pro Abend betrage und nicht mehr zu erlöschenden sei. Auch beklagt er sich über die Willkürlichkeit der Polizeibehörden bei der Verweigerung von Tanzlauben. Man hat sich auf den Standpunkt der Ueberkommen gestellt und auf das Uebermaß von Lustbarkeit hingewiesen, was aus dem Beamtendeutsch überseht, soviel wie Einschränkung heißt. Sogar die Maul- und Klauenseuche hat herhalten müssen, um die Verweigerung der Tanzlauben als begründet erscheinen zu lassen. Daß auch die „Wasserpolizei“ überall auf dem Plan waren, um den „Kaffertöpfen“ von Gastwirtsständen den Garaus zu machen, kann kaum noch auffallen.

Dem Verband gehören derzeit gegen 800 Vereine mit etwa 60 000 Mitgliedern an; im Berichtsjahre sind 32 Vereine neu hinzugekommen, darunter die Gastwirtsinnung Nürnberg mit über 700 Mitgliedern. An Sterbegeldern zahlte der Verband in 417 Fällen mehr als 60 000 Mark aus. Das Gesamtvermögen des Vereins beträgt zur Zeit 732 000 Mark. Der Etat langiert mit 54 500 Mark.

In der Debatte über den Geschäftsbericht bemerkte Stadtverordneter Fraherz-Magdeburg, daß ihm eine Geheimverfügung des Kriegsministers in Sachen Bonifat der Wirtschäden bekannt geworden sei, von der er wünschte, daß sie offiziell wäre. Es gibt hiernach ein dauerndes und ein tageweises Verbot. Ein dauerndes Verbot ist zu erlassen für Wirtschäden, deren Wirt und Besucher daran sind, daß eine Moral und Mannesucht gefährdende Beeinträchtigung des Militärs nicht ausbleiben kann. Das tageweise Verbot wird erlassen für Wirtschäden, von deren schädlichen Besuchen im allgemeinen kein schlechter Einfluß auf die Mannschaften zu erwarten ist und deren Besucher an sich zwar anständige Leute sind, die aber mit Rücksicht auf ihre Existenz ihre Räume allen Parteien zur Verfügung stellen müssen. Das teilweise Verbot wird erlassen unter der Bedingung, daß der Wirt sich verpflichtet: 1. die Militärbehörde von einer stattfindenden bevorstehenden sozialdemokratischen Versammlung rechtzeitig zu verständigen, 2. an dem betreffenden Tage am Eingang zu seinen Räumen ein Plakat auszuhängen: „Politische Versammlung. Für Militär verboten!“ (Große Bewegung. Hört! Hört!)

Der Vorsitzende fordert die Mitglieder auf, diesen Erlaß zu beachten, weil er immerhin eine Milderung der bisherigen Vorschriften darstelle und ein Entgegenkommen der Militärbehörden gegenüber den Gastwirten bedeute.

Nach längeren Ausführungen des Gastwirts M. Herzberg-Berlin wurde folgende Entschliessung einstimmig angenommen: „Der in Braunshweig tagende Gastwirtsstand des Deutschen Gastwirtsverbandes spricht seine volle Befriedigung über den Geschäftsbericht des geschäftsführenden Ausschusses aus, soweit der Inhalt die Tätigkeit der leitenden Persönlichkeiten betrifft. Leider kann dieser Ausdruck der Befriedigung nicht auch auf diejenigen Teile des Berichts ausgedehnt werden, welcher die Resultate resp. Antworten auf die an die Behörden und die gesetzgebenden Körperschaften eingereichten Petitionen enthält. Hierzu gehört die verschiedene Einschätzung des Gewerbes in persönlicher und sachlicher Beziehung. Die Ablehnung der Fähigkeit, ein öffentliches Amt zu bekleiden, die Verweigerung der Zahlung von Zeugengebühren an unsere Berufsvereine zeigen eine so tiefe Einschätzung der Gastwirtsstandesbetreibenden Persönlichkeiten, daß es unverständlich ist, wie schnell die so urteilenden Körperschaften sich dieses so minder eingeschätzten Gewerbes erinnern, wenn für allgemeine Bedürfnisse neue Steuern aufzubringen sind. Gegen diese das ganze Gewerbe heranziehenden Zustände erheben die heute in Braunshweig tagenden Vertreter von etwa 50 000 Wirten energischen Protest. Eine Aenderung dieser Zustände ist nur von einer anderen Zusammensetzung des Reichstages

zu hoffen. Es ist daher dringend zu fordern, daß die Wirte sich einmütig an den Wahlen beteiligen und daß ein Reichstag zusammenkommt, der seine Beschlüsse nach dem Grundsatz: „Gleiche Rechte, gleiche Pflichten“ abwägt.“ Es wurde dann der

Rassenbericht und ebenso einzelne Satzungsänderungen genehmigt, die von verschiedenen Bezirksvereinen beantragt waren. Im weiteren Verlaufe seiner Verhandlungen beschäftigte sich der Deutsche Gastwirtsstand mit einer Reihe von Anträgen, welche die

Fachschule des Verbands betrafen. Haumann-Berlin und das Vorstandsmitglied Fischer-Berlin brachten hierzu folgende Resolutionen ein: „Der Deutsche Gastwirtsstand richtet an das preussische Ministerium für Handel und Gewerbe die Bitte, den Fortbildungsschulen den Charakter einer Berufsschule zu wahren und im Interesse einer fachlichen Ausbildung der Lehrlinge und des religiösen Friedens die Einstellung des Religionsunterrichtes in den Lehrplänen abzulehnen, umso mehr, als schon jetzt durch die Lehrstoffe der Fachschule die Einwirkung auf die sittliche Erziehung gewährleistet ist.“

„Der Verband hält im Interesse der gründlichen Ausbildung der Lehrlinge an der dreijährigen Lehrzeit fest und erwartet von den Mitgliedern, daß die Lehrbriefe erst nach dieser Zeit und in keinem Falle vor dem vollendeten 17. Lebensjahre ausgestellt werden.“ Ueber die Stellungnahme des Verbandes zur

Deutschen Tonseher-Genossenschaft referierte Kuhn-Berlin. Er bemerkte, daß der langjährige Kampf zwischen den Gastwirten und der Tonseher-Genossenschaft in ein neues Stadium getreten sei, da sich in der letzten Zeit herausgestellt habe, daß die früher aufgestellte Behauptung, daß die deutschen Tonseher zu hohe Forderungen für die Aufführung ihrer Kompositionen verlangten, den Tatsachen nicht entspreche. Aus diesem Grunde sei in der Zwischenzeit eine Verständigung zwischen den Gastwirten und der Tonseher-Genossenschaft erfolgt, um in Bezug auf die Honorare der Genossenschaft eine Vereinbarung zu erzielen.

Es wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden beschlossen, eine Kommission einzusetzen, welche sich nochmals mit der Frage beschäftigen und über das Resultat ihrer Erhebungen dem nächsten Gastwirtsstand Bericht erstatten soll.

Namens der Tonsehergenossenschaft ergriff das Wort Hofrat Rißh, der bestritt, daß die Tonsehergenossenschaft unberechtigte Forderungen erhoben habe, und ebenfalls dafür eintrat, daß eine Verständigung herbeigeführt werde, zumal die Caféschaussteller ebenso wie andere große Erwerbsgruppen mit den Tonsehern Verträge eingegangen seien.

Die Beschlußfassung hierüber wurde bis zur nächsten Tagung verschoben.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 14. Juni. Der Schwimmverein Poseidon eröffnete am Sonntag, den 11. Juni, die Badesaison in seinem eigenen Vereinsbade im Stadteil Parlanden — die einzige Freibade-Anstalt am hiesigen Plage — durch ein Baden. Bereits schon vormittags hatten sich einige Poseidonier eingefunden, um sich in der Sonne zu bräunen. Nachmittags 3 Uhr fanden sich eine große Schar Mitglieder und Zöglinge ein, sodas das geräumige Badesaus gut besetzt war. Ein kleines Schauschwimmen, in dessen Programm Reigen- und Rettungsschwimmen, Kunst- und Gruppenspringen, sowie ein Wasserballspiel nicht fehlten, leitete den Nachmittag ein. Eine wahre Freude war es zu sehen, wie bei dem gemüthlichen Bade Jung und Alt in dem geräumigen See sich tumelten. Während einige auf der eigens für Wettschwimmer eingerichteten Trainingsbahn ihre schwimmtechnischen Fähigkeiten zu vervollkommen suchten, unterließen sich andere mit Kahnfahrten und allerlei Wasserspielen, inbesseren eine andere Gruppe auf den neu errichteten Sprunggerüsten zum Ergötzen der Zuschauer ihre Kräfte zeigten. Eine vermehrte Tanzunterhaltung im Saale des Gasthauses zur „Krone“ bildete einen würdigen Schluß der Feier.

S. Karlsruhe, 13. Juni. Der diesjährige Verbandstag des Verbandes süddeutscher Fußball-Vereine findet am 12. und 13. August in München statt. Anlässlich dieser Tagung wird daselbst am 13. Aug. ein Städtewettspiel zwischen „Karlsruhe“ und „München“ um einen wertvollen Pokal ausgetragen. — Das Städtepiel „Hanau“ — „Frankfurt“ endete mit einem Siege der Hanauer von 6:1 Toren. — Die Zwischenrunde um die akademische Fußball-Meisterschaft gewann der „Verein für Bewegungsspiele Warburg“ mit 5:2 Toren gegen den „F. C. Nürnberg“. — Die Meisterschaft der Schweiz errang „F. C. Young Boys-Bern“, der nun zum dritten Male Inhaber dieses Titels ist. — Das Entscheidungsspiel zwischen „F. C. Alemannia“ und „F. C. Winterthur“ ist auf Sonntag, den 25. Juni ds. Js., nachmittags 4 Uhr, auf dem Platz des „Karlsruher Fußball-Vereins“ anberaumt.

Waldorf (A. Wiesloch), 14. Juni. Am 25. Juni feiert der Radfahrer-Verein Wanderlust sein fünfjähriges Bestehen, verbunden mit Bannerweihe, Korfahrt, Langsamfahren und Dauerfahrt.

Die internationale Pferdeschau in London.

DK London, 13. Juni. (Privat.) Die internationale Pferdeschau wurde gestern in der prächtig geschmückten Olympia eröffnet, die mehr einer Blumenausstellung gleich, Rosen, Geranien und Rhododendrons waren überall in solchen Mengen angebracht worden, daß man verschiedentlich die Hindernisse für die Pferde gar nicht sehen konnte. Gleich am Beginn des Programms ereignete sich ein Unfall, dessen Opfer die Stute Mr. Walter Winans wurde, die als der beste Springer der Welt bekannt ist. Das Tier trägt den Namen „Mik“ und ist den Freunden der Olympia seit Jahren bekannt, wo die Stute schon viele Preise gewonnen hat. Sie klappte bei einem der hohen Sprünge und mußte vollständig lahm aus der Bahn fortgebracht werden.

Vier deutsche Offiziere, darunter ein Leibgarde-Husar, ein 6. Man und ein Dragoner, beteiligten sich in Uniform an den Vorführungen und die prächtigen deutschen Uniformen wurden von den Londonern, denen sie noch wenig bekannt sind, mit großem Interesse bewundert. Auch französische, norwegische, amerikanische und britische Offiziere beteiligten sich an dem Preisreiten und Springen, während ein russischer Rittmeister von der St. Petersburgs Reiterschule ganz besondere Bewunderung erregte. Zuerst wurden leichte Armeepferde vorgeführt; in ihren schmalen Uniformen ritten die Vertreter von neun verschiedenen Nationen in den Ring ein. Zwölf deutsche Offiziere ritten in dem Zuge auf Klappspedern mit die straffe, aber eintrudelsvolle Saitung der Reiter und die Adjustierung ihrer Pferde machten den besten Eindruck. Die Vertreter Deutschlands leisteten im Schutreiten und anderen Uebungen vorzügliches. Die deutschen Pferde wurden allerseits bewundert. Der Wettbewerb bekränzte sich bald nur noch auf englische und deutsche Pferde aber niemand wunderte sich, als der erste Preis Oberleutnant Sommerhoff (Bruchsal) von den 21. Dragonern zugesprochen wurde, der seinen Preussischen Parteilitt. Leutnant Sir Richard Sutton von den ersten britischen Garderegiment erhielt den zweiten Preis, Leutnant Fehr. v. Schaeffer (15. Sul.) und Oberleutnant v. Bopelius (6. Man.) den dritten und vierten. Die zwei letzten Preise fielen wieder an Reiter britischer Pferde.

Die Meilen-Konkurrenz sah gleichfalls deutsche Teilnehmer; hier gewann indessen Mr. Winans den ersten Preis, alle anderen Preise aber wurden den Deutschen zugesprochen. Oberleutnant Graf Scherr-Tschö von den Leib-Garde-Husaren gewann sogar zwei Preise.

Im ganzen sind 5500 „Objekte“ ausgestellt, die um Preise im Gesamtbetrage von über 270 000 M wetteifern. Die Veranstalter der Pferdeschau haben bisher den Betrag von einer Million Mark ausgegeben. Den Preisrichtern steht eine schwere Aufgabe bevor. 36 „Eingungen“ werden im Laufe der Ausstellung stattfinden. Die Veranstalter haben alles getan, was zur Anziehungskraft der Schau beitragen kann. Dem Besucher bietet sich der romantische Anblick eines Dorfes zur Zeit der Königin Elisabeth dar. Welchen Aufwand die Veranstaltung der diesjährigen Pferdeschau mit sich gebracht hat, geht wohl zur Genüge daraus hervor, daß sich die Kosten diesmal, wie bereits erwähnt, auf 1 Million Mark belaufen, während sie noch vor vier Jahren 400 000 Mark betragen, sich demnach mehr als verdoppelt haben.

Telegraphische Kursberichte vom 14. Juni.

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt, Berlin, and London, with sub-sections for 'Frankfurt a. M.', 'Berlin (Anfangsturse)', 'Berlin (Schlußsturse)', and 'London'.

Advertisement for 'Weibezahn's präp. Hafermehl' (Beste Kindernahrung) with a logo of a woman and child.

Advertisement for 'Sommer am Bodensee' featuring 'Hotel Bad Horn' and 'Eisenbahnstation Horn'.

Advertisement for 'Ungeziefer jeder Art' (pest control) featuring an image of a beetle and text about 'Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer'.

Advertisement for 'Karlsruher Wohnungs-Anzeiger' (real estate listings) with text about room and apartment availability.

Large advertisement for 'Charles Heidsieck Reims - Impérial Gout Américain' featuring a row of figures holding wine glasses and the brand name in large letters.

Vertretung u. Lager: W. Wagenmann, Karlsruhe, Tel. 1906.

Die Stadtverordnetenwahlen in Karlsruhe.

In Karlsruhe, 14. Juni. Die Fortschrittliche Volkspartei hielt gestern Dienstag abend im Stadtpark Grünwinkel die erste Wählerversammlung zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen ab. Referent war Rechtsanwalt Feilhaus, der in seinen Darlegungen ein Bild von der bisherigen Tätigkeit des Karlsruher Bürgerausschusses gab und die weiteren Aufgaben einer fortschrittlichen Kommunalpolitik bezeichnete. Die deutschen Städte, so ungefähr führte der Referent aus, sind die Stützpunkte der fortschrittlichen Weiterentwicklung unseres Staates. Deshalb müssen die städtischen Bestrebungen mehr als bisher der Reichs- und Landespolitik ihren Stempel aufdrücken und in diesem Sinne ist auch das Bestreben des Hansabundes zu begrüßen. Das Wahlergebnis der dritten Wählerklasse in Forstheim hat gezeigt, welche Änderungen das Proportionalwahlverfahren in der Zusammenfassung der Bürgerausschüsse bringt. Der Redner ging hierauf auf die wichtigsten Bestimmungen des neuen Gemeindegesetzes kurz ein und wandte sich dagegen, daß auch im neuen Gesetz die Umlagefreiheit der Standesherren bezüglich ihrer Liegenschaften aufrecht erhalten geblieben sei. Die streng gebundenen Listen hält der Referent für einen Fehler, da sie nun aber einmal bestehen, sei streng darauf zu achten, daß auf keinem Stimmzettel auch nur ein Name gestrichen wird. Unrichtig sei die oft gehörte Äußerung: „Politik gehört nicht aufs Rathaus“. Gerade die politischen Parteien, in denen Männer aller Erwerbsstände wirken, geben die Gewähr, daß auf dem Rathaus keine einseitige Interessenpolitik getrieben wird. Die Kommunalpolitik müsse eine Vorstufe für die Landes- und Reichspolitik sein. Die Aufrechterhaltung der Selbstverwaltung unserer Städte sei eine prinzipielle Forderung; daneben müsse verlangt werden, daß der Oberbürgermeister und die Stadträte mit der Bürgerschaft ständig bei allen wichtigen Fragen in Fühlung bleiben; es dürfe keine wichtige Aktion unternommen werden, ohne daß man sich vorher über die Wünsche und Anliegen der Bürgerschaft, deren Vertretung der Bürgerausschuß ist, ins Benehmen gesetzt hat.

Die Stellungnahme des Stadtrats in der Frage der Schiffahrtsabgaben und der Freistellung sei dankbar anzuerkennen. Andererseits müsse aber dagegen protestiert werden, daß wichtige Fragen auf den sogenannten Oberbürgermeisterkonferenzen erledigt werden. Diese Oberbürgermeisterkonferenzen können zu badiischen Städtetagen ausgebaut werden. Für die Ausbildung unserer Volksschuljugend sei das Beste gerade gut genug, weshalb man die berechtigten Wünsche der Lehrer unterstützen müsse, ferner sei ein Ausbau des Instituts der Schulärzte und Schulärztinnen zu erstreben. Die Karlsruher Volksschule müsse zu einer Musterchule in Baden werden. Der 10-Pfg.-Tarif bei der Straßenbahn sei zu erlösen; ebenso müsse für billigere Schülerabonnements gesorgt werden. Für notwendige und nützliche Anlagen sei eine gesunde Anlehenpolitik zu befürworten. Große Aufgaben habe die Stadtverwaltung auch in Bezug auf die Sozialpolitik für ihre Arbeiter, den Mittelstand u. die Angestellten. Die Einführung der Sonntagsruhe sei im Interesse der Angestellten und der Geschäftsinhaber zu begrüßen. Im Interesse der Volksgesundheit sei die Errichtung eines Lufts, Licht- und Sonnenbades zu verlangen. Es könne nicht darauf ankommen, wie sich ein solches Bad rentiert. Die Lage der Hausbesitzer sei keine rosige. Daß über diesen Stand eine schwere Krise hereingebrochen wäre, hätten selbst die Sozialdemokraten erkannt.

Die einzelnen technischen Leiter der Stadt müssen untereinander ständig in Verbindung stehen; diese Verbindung könne am besten durch einen technisch gebildeten Bürgermeister hergestellt werden. Auf Anregung der Fortschrittlichen Volkspartei habe der Bürgerausschuß die Bildung einer Kommission beschlossen, die bei Submissionsfragen gehört werden müsse; der Stadtrat habe diese Kommission zwar gebildet, sie aber bis heute nicht in Aktion treten lassen. Eine großzügige Verkehrspolitik verlange den Ausbau unseres Straßenbahnnetzes nicht zuletzt im Interesse der Vororte. Das Verlangen der Grund- und Hausbesitzer, die Herstellung der Gehwege auf die Stadt zu übernehmen, sei durchaus berechtigt.

Zum Schluß betonte der Redner, daß die Stadt Karlsruhe durch die Errichtung des neuen Hauptbahnhofes an einem Wendepunkt in ihrer Entwicklung angelangt sei. Die Frage der Verwertung des Geländes beim jetzigen Hauptbahnhof müsse in einem im Interesse der Allgemeinheit gelegenen Sinne gelöst werden. Der Referent forderte die Anwesenden auf, wenn sie eine fortschrittliche Weiterentwicklung des städtischen Gemeinbewusstseins wünschen, den Stimmzettel der Fortschrittlichen Volkspartei, auf dem Männer aller Berufsstände figurieren, am Wahltag abzugeben.

Den Ausführungen folgte lebhafter Beifall. In einer sehr angenehmen Diskussion sprachen noch: Revorfor Gevord, Reallehrer Fint und Herr Klebe, worauf der Vorsitzende, Bureauvorstand Kirchmayer, die Versammlung mit herzlichen Danksworten an den Referenten und die Diskussionsredner schloß. — Wie bekannt wird, ist der stellvertretende Vorsitzende der Fortschrittlichen Volkspartei in Baden, Stadtrat Dr. Friedrich Weill an seinem alten Leiden der Gelbucht erkrankt. Hingru kommen äußerst heftige neuralgische Schmerzen, die ihm jede Bewegung unmöglich machen. In eine Aufnahme der politischen

Tätigkeit des Herrn Dr. Weill ist für die nächsten Wochen nicht zu denken.

Die Nationalliberale Partei hält am Freitag, den 16. Juni, abends 8 1/2 Uhr, eine Wählerversammlung für die Mittelstadt im Saal III bei Schrempf (Waldstraße 16/18) ab. (Siehe Inf.)

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 14. Juni.

Der Verein ehemaliger Bad. gelber Dragoner veranstaltete am Sonntag, den 11. Juni, im Cafe Rowad ein Familienfest, verbunden mit Ehrung der Veteranen des Vereins und mit darauffolgender Tanzunterhaltung, welches einen sehr schönen und würdigen Verlauf nahm. Mit einer patriotischen Ansprache eröffnete der 2. Vorstand, Kamerad Schmitt, die Feier und endigte mit einem Hoch auf die Veteranen. Er übergab denselben hierauf eine auf deren Namen ausgestellte Ehrenurkunde nebst kleinen Geschenken. Alsdann drachte der 1. Vorstand, Kamerad Friedle, Erinnerungen an die 40. Wiederkehr des Friedensschlusses und der Aufrichtung des deutschen Reiches zum Vortrag und taufte auf das deutsche Reich und seinen Kaiser. Nunmehr ergriff Freiherr Albert v. Bodman das Wort, dankte in humorvoller Weise für die den Veteranen gemordene Ehrung und schloß mit einem Hoch auf Großherzog Friedrich II., sowie auf den Protektor des Vereins Prinz Max von Baden. Nachdem noch Kamerad Weinbrecht namens der Veteranen gesprochen, gedankt und dabei an die heimgegangenen Kameraden pietätvoll erinnerte, war der offizielle Teil erschöpft und die Jugend erfreute sich noch einige Stunden eines gemüthlichen Tänzchens.

Der Sängerkreis des „Karlsruher Viederkranz“, der am letzten Sonntag unternommen wurde, nahm, um es gleich von vorn herein zu sagen, vom schönsten Wetter begünstigt, einen äußerst schönen Verlauf. Der 6.12 Uhr vom Hauptbahnhof hier abgehende Zug führte die über 100 Teilnehmer zählende Sängerschaft, der sich auch eine Anzahl passiver Herren angeschlossen hatte, nach Forstbach-Gausbach. Ohne hier Aufenthalt zu nehmen, wurde die Wanderung nach dem malerisch, inmitten des Tannenwaldes gelegenen Baumänsch angetreten. Auf dem rechten Ufer der Murg führte der Weg langsam ansteigend aufwärts. Wunderbare, stets wechselnde Szenarien zeigten sich in dem wildromantischen Tale. Von hier aus ging es weiter zu den Schwarzenbach-Wasserfällen, die einen prächtigen Anblick boten und woselbst eine Rast vorgelesen war. Schnell hatte sich ein jeder ein passendes Nisthagen ausgesucht — einige Kerkwene schlüngen ihr Lager auf den aus den Wasserfällen herortretenden Felsen auf — und nun wurden die Rudade ihres Inhaltes herab. Vorzüglich mundete das Frühstück angesichts der über den Felsen herabstürzenden Wassermaßen. Aus den gestärkten Sängerkehlen erklang „Schäfers Sonntagsgesang“ in den herrlichen Sonntagsmorgen hinein. Nach etwa dreiviertelstündiger Pause wurde der Marsch nach dem zum Mittagsessen ausserordentlich gut hergerichteten Forstbach. Eine größere Gruppe, der der direkte Weg zu kurz erschien, macht noch einen Abstecher nach dem etwa 700 Meter über dem Meerespiegel gelegenen Herrenwieser-See und kam infolgedessen eine Stunde später am Ziele an. Pünktlich zur festgesetzten Zeit 1 1/2 Uhr begann das Mittagessen, das flott und reichlich serviert wurde. Die Zwischenpausen wurden aufs angenehmste ausgefüllt durch Gesangsstücke, Sologänge, Quartette, humoristische u. deklamatorische Vorträge, in letzteren glänzten besonders die Herren Siegrist, Kramer und Walter. Nachdem der Schlusaktord der herrlichen Menemann'schen Schöpfung „O Schwarzwald, o Heimat“ verklungen war, ergriff der erste Präsident, Herr Geh. Hofrat Weimann, das Wort zu einer tief zu Herzen gehenden Ansprache, indem er an den Refrain des soeben zu Gehör gebrachten Chores anknüpfte und besonders unsere badi'sche Heimat pries, in der das Lied und der Gesang eine so gesunde Stätte der Pflege gefunden hat. Seine Rede, die in ein „Hoch“ auf den „Karlsruher Viederkranz“ ausklang, fand ungeteilten Beifall. Der von dem Viederkranz-Quartett gesungene Kaiser „Steirabuum“ von Rudolf Wagner, von Herrn Metz am Klavier begleitet, fand so begeisterte Aufnahme, daß sich die Herren Red, Appenzeller, Müller und Grimmer zu einer Wiederholung verstehen mußten. Eine Probe seines unverwundlichen Humors gab Herr Deininger mit dem Vortrag „Das Begräbnis“ von Hans Ludwig Thoma, den gleichfalls lebhaften Applaus belohnte. Die Stimmung war eine ausgezeichnete und ist nicht zuletzt auf das Konto des Herrn Braun, Inhaber des Kurhortels Herrenwies zu setzen, dessen Bewirtung allen Ansprüchen voll auf genügt. Nur zu rasch waren die der Erholung und Erfrischung gewidmeten Stunden verfloßen und der vorgeklärte Zeiger der Uhr mahnte zum Aufbruch; denn es war noch eine schöne Strecke Weges bis nach Oberthal zurückzulegen. Kurz nach 11 Uhr trafen die Sänger wieder in der Residenz ein. Nebenbei vernahm man nur eine Stimme des Lobes über den in allen Teilen wohlgeplungenen Ausflug und kann sich die Vereinsleitung des wärmsten Dankes aller Teilnehmer versichert halten.

Aus dem gewerblichen Leben.

ck. Mannheim, 13. Juni. In einer heute nachmittag abgehaltenen öffentlichen Bäckergehilfen-Versammlung wurde, nachdem die Bäckermeister dem Schiedsgerichtspruch des Stadtratsrats Dr. Erdel betr. der Wohnungsfrage, nämlich allen über 19 Jahre alten Gehilfen 3 M. wöchentlich Wohnungsgeld ausbezahlen, bis heute nicht zugestimmt haben, der Streik proklamiert. Ein Teil ist bereits heute nacht nicht zur Arbeit gekommen. Einige Bäckermeister haben die Forderungen bewilligt, bei denen auch weitergearbeitet wird.

Zur Sonntagsruhe in Mannheim.

ck. Mannheim, 13. Juni. Zu einer mächtigen Kundgebung für die Sonntagsruhe gestaltete sich die auf heute abend in dem Bernhardtshof von allen kaufmännischen Vereinen und den Ortsgruppen der Verbände der Versicherungsbeamten, der Bankbeamten, einberufene große öffentliche Versammlung, der an 3000 männliche und weibliche Handelsangestellte anwohnten. Geschäftsführer Richter erstattete Bericht aus den Verhandlungen der aus Mannheim und Ludwigshafener Stadträten und Vertreter der kaufmännischen Vereinen zusammengesetzten Kommission, aus dem zu entnehmen war, daß man auf einem toten Punkt angekommen, nachdem Ludwigshafen wegen der ablehnenden Haltung der Städte Dürkheim, Neustadt, Landau, Worms, Frankenthal, Speyer usw. sich gegen die Einführung der vollen Sonntagsruhe erklärt hat. Man wolle jetzt diese in Mannheim allein durchzuführen. Landtagsabgeordneter Stadtpfarrer Knebel beleuchtete den Wert der Sonntagsruhe vom religiösen, Dr. med. Ludwig Mann vom medizinischen und Professor L. Wendling vom ethischen Standpunkt aus. Letzterer sprach die Sympathie des Bundes der Festbedienten, Arbeitersekretär Böttger die der freien Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei, Gewerkschaftssekretär Frankenberg namens der christlichen Gewerkschaften und drei Geschäftsinhaber im Namen ihrer Kollegen den um die Sonntagsruhe kämpfenden Angestellten aus und versprachen ihre volle Unterstützung. Mehrfach wurde auf die Stadt Karlsruhe abgehoben, wo man mit der Einführung der Sonntagsruhe gute Erfahrungen gemacht habe. In der sich anschließenden freien Aussprache ergriff Becker-Heidelberg das Wort, der seiner Freude über die Einigkeit der Vereine in dieser Frage Ausdruck gab, und die Versicherung gab, in Heidelberg alles daran zu setzen, um dort eine gleiche Zusammenarbeit der Verbände zu erzielen zur Erbringung der vollen Sonntagsruhe, wenn dort auch die Verhältnisse anders wie in Mannheim seien. Zum Schluß wurde eine Resolution, die vom hiesigen Stadtrat nochmals die Einführung der Sonntagsruhe fordert, einstimmig angenommen und die Versammlung um 1/2 Uhr nachts geschlossen.

Der internationale Seemannsstreik.

Amsterdam, 14. Juni. (Tel.) Die Schiffsahrtsgesellschaft Niederland erklärt, der Dampfer „Königin Wilhelmine“ werde am 22. d. M. bestimmt nach Spithead abgehen. Heute früh weigerten sich (wie bereits gemeldet, D. Red.) die Mannschaften dreier Dampfer der Königl. Niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, von neuem sich anzuheuern zu lassen. Sie sind infolgedessen alle entlassen worden. Auf den im Hafen liegenden Schiffen feiern alle Seeleute. Trodem schreitet die Arbeit regelmäßig fort, da die Hafenarbeiter sich dem Streik nicht angeschlossen haben.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Passagierbüro d. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsriedrichstr. 22.
Bremen, 14. Juni. Angelommen am 12. Juni: „Eisenack“ in Montevideo; am 13. Juni: „Hessen“ in Brisbane, „Kronprinz Wilhelm“ in Bremerhaven, „Thüringen“ in Soerabaya, „Lügow“ in Genoa, „Chemnitz“ in Bremerhaven, „Berlin“ in New-York, „Kaiser Wilhelm der Große“ in New-York. Abgegangen am 12. Juni: „Prinz Sigismund“ von Brisbane; am 13. Juni: „Kronprinzessin Cecilie“ von Bremerhaven, „Bonn“ von Lissabon, „Friedrich der Große“ von Gibraltar, „Crefeld“ von Lissabon, „Kaiser Wilhelm II.“ von New-York.

Briefkasten.

Mehrere Abonnenten. Die Ringlämpfe im Kolosseum brachten folgenden Endresultat: Den 1. Preis im Betrage von Mk. 1200 erhielt Gesele (Freiburg), den 2. Mk. 800, Paradenoff (Kußland), den 3. Mk. 600, Jackson (Amerika), und den 4., Mk. 400, Raoul de Nancy (Frankreich).
2. 300. So ganz genau läßt sich diese Frage nicht beantworten. Im allgemeinen hat Freiburg nicht den Ruf, zu den billigsten Städten zu zählen, aber es wird sich dies aber jenes gegenseitig ausgleichen. Freiburg hat große Vorzüge, wofür schon die große Zahl der dort wohnenden Pensionisten spricht.
Hilfszug Singen. Diese Frage beantwortet Ihnen vielleicht die Generaldirektion der Bad. Bahnen.

Preis-Ausschreiben

für die beste Art der Zeitungspropaganda für die

Schuh-Marke **Salvator**

Folgende Bewerber wurden preisgekrönt:

- | | | | |
|-------------------------|---|---------------------------------------|---|
| 1. Motto: Favorite: | Otto Ploch, stud. arch., Karlsruhe, Kronenstr. 16, III. | 15. Motto: Rosenkavalier: | Ernest Spler, Frankfurt a. M., Fahrgasse 144. |
| 2. " Kunst: | A. Blattner, Kunstmaler, Bamberg, Karolinenstr. 4. | 16. " Wer wagt gewinnt: | Frl. Else Drügge, Elberfeld, Heidestr. 6, II. |
| 3. " Po Te Lo: | Philipp Albinus, Frankfurt a. M., Fasanenstr. 15. | 17. " Opulencias: | Fritz Büttner, Frankfurt a. M.-Bockenheim, Jordanstr. 61. |
| 4. " Schwarz-weiß: | Fräulein Käthe Wagner, Doberan b. Schwerin i. Mecklbg. 3. | 18. " Das Gute geht nicht unter: | Karl Müller, Heidelberg, Haapelgasse 1. |
| 5. " Glaube selbst: | Max Lutter, Frankfurt a. M., Hohenstaufenstr. 12. | 19. " Salvator ist der Stiefelkronen: | Max Hartung, Lippstadt i. Wf., Lippstadt, 2, I. |
| 6. " Zur Auswahl: | Ernst Müller, Offenbach a. M., Goethestr. 73. | 20. " Mannigfaltigkeit: | Heinrich Stock, Karlsruhe, Fasanengasse 13. |
| 7. " Herborn: | Wilhelm Schellhaas, Herborn, Schulhofstr. 1. | 21. " München: | Theodor Haag, im Hause Louis Spler, Frankfurt a. M. |
| 8. " Pythagoras: | E. Eisenlohr, Karlsruhe, Schlossplatz 1. | 22. " Name: | Siegmond Müller, Fabrikant, Krustadt. |
| 9. " Frühlingszauber: | Wilhelm Ziegler, Fischerei, Bamberg. | 23. " Nur das Gute kann sich loben: | Fritz Correll, im Generalanz., Bad Kreuznach. |
| 10. " Fläche und Satz: | Gustav Dollerschell, Elberfeld, Marienstr. 73. | 24. " Cliché Nr. 11: | Wilhelm Marten, Karlsruhe, Gutenbergplatz 4. |
| 11. " Däumling Roland: | Franz Bernack, Maler, Oldenburg i. Gr., Nordstr. 6. | 25. " Amateur Nr. 4: | Rob. Graf, Photogr. Mainz, Gr. Bleiche 45. |
| 12. " Spatz: | Eml Schmidt, Dek.-Maler, Trier a. M., Sichelstr. 18, I. | 26. " Valeria: | Max Wertschitzky, Heidelberg, Obere Neckarstrasse 4. |
| 13. " 0 und 3: | August Schmitt, Karlsruhe, Karlstrasse. | 27. " Salvator voran: | Manfred Hoenige, Heidelberg, Grabengasse 15. |
| 14. " Bob und Luftikus: | Hanna E. Stern, Frankfurt a. M., Obere Mainanlage 20. | 28. " Elipse: | Wilhelm Koch, Barmen, Albertstrasse 1 c. |
| 29. Motto: Stiefel: | Georg Germroth, Offenbach a. M., am Mathildenplatz. | 33. Motto: Alt Heidelberg: | Julius Fauth, Heidelberg, Lauerstrasse 11. |
| 30. " Max und Moritz: | Paula Eichersheimer, Karlsruhe, Riefstahlstrasse 8. | 34. " Nur was gepobrt: | Wilhelm von Eiff, Göttingen, Davidstrasse 6. |
| 31. " Dame mit Hand: | Willy Dorn, Elberfeld, Exerzierplatz 44. | 35. " Quadraträsel: | Fritz Peiffer, Wolfenbüttel, Schlossplatz 10. |
| 32. " Felicitas: | August Krause, Bielefeld, Friedrichstrasse 35. | 36. " S. R.: | L. Raquet, Karlsruhe, Sternbergstrasse 3. |

Die Zahl der Bewerbungen betrug viele Tausende.

Salvator-Schuh-Gesellschaft m. b. H.

Niederlage der Marke
in Karlsruhe



H. Landauer
Kaiserstrasse 187.

Regelung des weibl. Lehrlingswesens in Baden.

Karlsruhe, 14. Juni. Nachdem die vier Handwerkskammern... Regelung des weibl. Lehrlingswesens in Baden.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 13. Juni. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oer. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hajner.

Hütte des Zschmann in Wilsberg... Hütte des Zschmann in Wilsberg...

Hinter geschlossenen Türen wurde gegen den 19 Jahre alten Hausburschen Robert Fähler aus Mannheim wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt.

Die Berufung des vom Schöffengericht Pforzheim wegen Körperverletzung betraffenen Ciplers Theodor Kost aus Ettlingen wurde wegen Nichterscheins des Angeklagten zur heutigen Verhandlung verworfen.

Der vom Schöffengericht Pforzheim im November v. Js. wegen Unterschlagung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilte Architekt Friedrich Wilhelm Söfinger aus Mannheim hatte sich am 29. März vor dem gleichen Gericht wegen Betrugs zu verantworten.

Der vom Schöffengericht Pforzheim im November v. Js. wegen Unterschlagung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilte Architekt Friedrich Wilhelm Söfinger aus Mannheim hatte sich am 29. März vor dem gleichen Gericht wegen Betrugs zu verantworten.

Die Berufung des vom Schöffengericht Pforzheim wegen Betrugs betraffenen Kaufmanns Friedrich Schreiber aus Rüdigen mußte wegen Nichterscheins des Angeklagten verworfen werden.

Die Anklage gegen den Buchhändler Martin Stein aus Neuenburg wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde vertagt.

von dem Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urteil eingelegte Berufung wurde kostenfällig zurückgewiesen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

7. Juni: August, B. Aug. Kaffner, Schmied. — 8. Juni: Arthur, B. Frh. Doll, Maschinenarbeiter. — 9. Juni: Erna Anna, B. Phil. Hahn, Bahnarbeiter. — 10. Juni: Erta Vittoria, B. Georg Doll, Maschinenarbeiter.

Todesfälle:

11. Juni: Rudolf Boos, Hauptlehrer, Witwer, alt 56 Jahre; Elise Grether, alt 38 Jahre, Ehefrau des Maschinenisten Jakob Grether. — 12. Juni: Josefina Metzger, alt 58 Jahre, Witwe des Geschirrhändlers Johann Metzger; Pauline Berger, alt 54 Jahre, Ehefrau des Postsekretärs Heinrich Berger.

Pfeildreieck-Seifen

Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich. Fabrikant: August Jacobi, Darmstadt.

Hup! Hup! Täter! Tempo: 80 km!

das war eine Fahrt. Aber Sie hören's, Herr Wirt — frohlicher sind wir alle geworden. Lassen Sie uns mal schnell in paar Schachtel Sodener Mineral-Wassillen besorgen, aber nur Fab's acht, verstanden? Wir müssen in zwei Stunden weiter, dann muß die Heiterkeit behoben sein, und dazu helfen uns die Sodener. Die Schachtel kostet 85 Pfg. 11682a

Bäder und Sommerfrischen.

Mudau, 450 Meter über dem Meere, Arzt und Apotheke am Plage, an der Quelle der Mud gelegen, ist der geographische wie wirtschaftliche Mittelpunkt des Badischen Oberrheins. Mudau ist Endstation der Nebenbahn Mosbach-Mudau, auch von Station Rastbach aus per Wagen in 1 1/2 Stunden durch den Fürstl. Leiningischen Wildpark bequem zu erreichen.

Neuenahr. Bade- und Trinkkuren: Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane. Wohnung: Kurhotel und viele andere Hotels u. Pensionen. Broschüren gratis und franko. Kurdirektion Bad Neuenahr Rheinland (Schliessfach Nr. 100).

Anerkannt vorzüglich Apfelwein. in Gebinden von 25 Liter ab empfiehlt. 8502. Telephon 2959. Fr. Donner, Jähringerstr. nahe 40 Weinhandlung - Küferei - Apfelweinkellerei.

Den Verlobten empfehlen unser grosses Lager zur gefl. Besichtigung. — Kein Kaufzwang. 10 jährige Garantie. Franko Lieferung. Holz & Weglein Möbel-Etablissement Kaiserstrasse. 8884.3.2

Weber's Hotel „Zur Krone“ Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telephon Nr. 585. Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 1129a. Moderner Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Ausschneiden! Erscheint nur einmal! Ausschneiden! Kostenlose Ferienreise! Nach Schweden und Norwegen führt die 2. Wanderfahrt deutscher Schulkinder unter pädagogischer Leitung des Prof. Dr. Ludwig Gurlitt, veranstaltet von der A.T.G. für die Sammler der Saman Tee Gutscheine. Ausser freier Fahrt und Verpflegung erhält jeder Teilnehmer 100 Mark in bar zur Ausrüstung und zur Fahrt bis zum gemeinsamen Treffpunkt bzw. Rückkehr vom Endpunkt der Reise. Illustrierte Broschüre über die letzte Wanderfahrt auf Wunsch gratis und franko. Näheres in jedem Paket Saman Tee (von 10 Pf. an). Ueberall zu haben. Allgemeine Teeimport Gesellschaft (A. T. G.) G. m. b. H. Schluß des Preisausschreibens 20. Juni 1911.

Heirat. bekannt zu werden. Gest. Offerte mit Angabe der Adresse nebst Photographie unter Nr. 5475a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Anonym zweifels.

Aluminium. Für- und Firmenschilder, sowie rein Aluminium- Koch- Gefäßirre und Besteck werden zu Fabrikpreisen geliefert. 919135. Zammstrasse 7 D, II.

Spezerei-Einrichtung. Eine guterhaltene. ist wegen Geschäftsaufgabe sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen: Durlach, Bahnhofstr. 1, 2. Etod. 9314.3.1

Syndikatsfreies Kohlen-Contor Karlsruhe. Karlstraße 20 G. m. b. H. Telephon 2644. Wir offerieren sämtliche Sorten an Kohlen, Koks, Briketts u. Holz in 6 ster Qualität bei billigster Berechnung. 9318

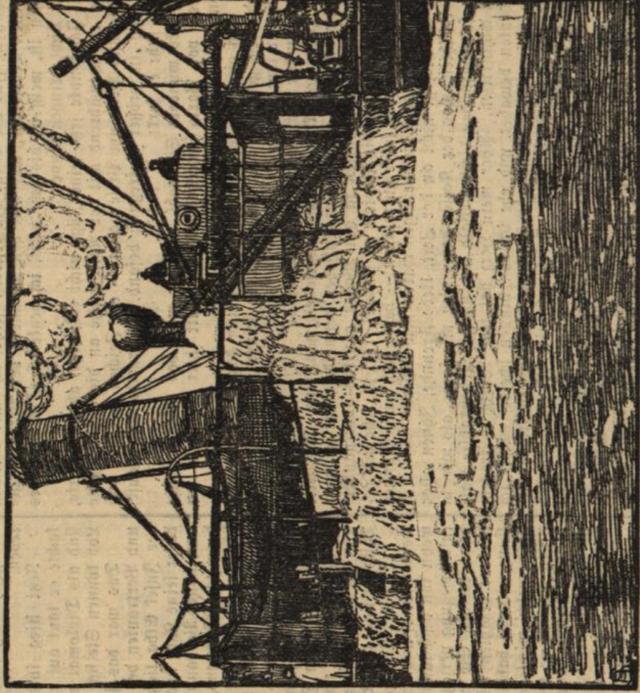
Ein Zugpferd, Schreibmaschine. die Wahl unter drei, hat zu verkaufen. 918828.3.2. Karl Zeiß, Dachpappenfabrik, Karlsruhe-Daglanden.

Gasthof-Kaufgesuch. Von tüchtigen, zahlungsfähigen Fachleuten wird ein mittelgroßer, besserer Gasthof mit absoluter Rentabilität zu kaufen gesucht. Zusätzliche Offerten unter Nr. 9305 an die Exp. der „Bad. Pr.“

Rentenhaus. in sehr guter Lage — Zentrum b. Stadt — günstig zu verkaufen. Vorderhaus 3stöck., 3 Bäder, Hof, Hinterhaus 2stöckig. Offerten unter Nr. 5584a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Vandhaus. fast neues schönes, 2 1/2 stöckig, enth. 9 Zimmer, 3 Bäder, in Nähe Freiburgs, Botorisation, zu verkaufen. Antrag. unt. Nr. 5592a an die Exp. der „Bad. Presse“. 4.1

Gelegenheitskauf! Ein Motorrad, sowie ein noch gut erhaltenes Fahrrad besonderer Umstände halber sehr preiswert zu verkaufen. 919113.2.1. Rab. Rheinstraße 51. I.



Die Hebung eines versunkenen Schatzes.

Die Hebung eines versunkenen Schatzes ist der Zweck der Arbeiten, die angestellt sind...

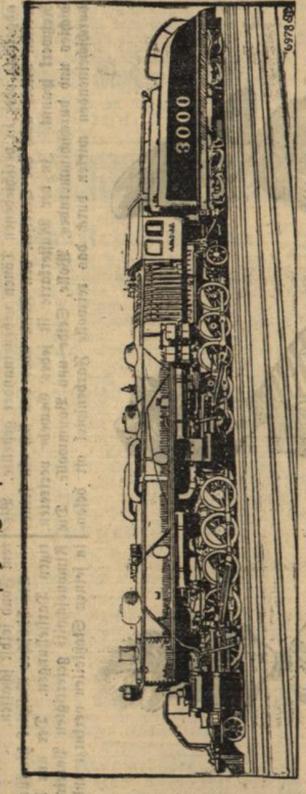
Unterirden waren wir an der Stelle angelangt, wo der Kampf stattgefunden hatte...

Abenteuer des Brigadier Gerard. (Nachdr. verb.) Das war so ganz des Kaisers Art...

Keine hundert Schritte entfernt stand ein Bauernhäuschen am Wege...

Als ich das hörte, überreichte es mich fast. „Über die Hauptmann Tremont niederzugehen...

streiften Rollenstoff für den unteren Rand, die Besatzstreifen und den Gürtel...



Eine amerikanische Diesellokomotive.

tenortbrauch besitzt, ist auch in erster Linie für den schwelgerischen Gütertransport von Ozean zu Ozean bestimmt.

Bestimmte einige Tage später in seinem Keller liegen und an ihrem Helle war ein Bettel mit folgendem Gedicht beschriftet...

ev. Isolios verlassenes Grab. Wie St. Petersburger Blätter berichten, wird schon jetzt die Zahl der Besucher der Grabstätte...

Als vor wenigen Tagen die mexikanische Hauptstadt von einem gewaltigen Erdbeben erschüttert und schwer beschädigt wurde...

Humoristisches. „Was ist das für ein Herr dort? Der spricht eines durchgehenden Unsinns platt.“

Alerte. Der schnellste Eise bahngang in Deutschland fährt jetzt von München nach Nürnberg. Er durchfährt 8 Uhr 23 Min. vormittags...

ausgeschnittene herabfallend, pringefällig ganz in einem Stück hergestellt...

Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten hat, wie schon oft in technischen Dingen, wieder einmal den Vogel abgeschossen.

Die Verarmung der Racialen. Die Beobachtung hat nämlich ergeben, dass eine Raciallokomotive in Dienst gestellt, die man nur als ein amerikanisches bezeichnet kann.

Als vor wenigen Tagen die mexikanische Hauptstadt von einem gewaltigen Erdbeben erschüttert und schwer beschädigt wurde...

Humoristisches. „Was ist das für ein Herr dort? Der spricht eines durchgehenden Unsinns platt.“

Für die Revolution verantwortlich: Albert Berger. Druck und Redaktion von Ferd. Schönbauer in Karlsruhe.

Hamburg-Amerika-Linie. Vertreter: **J. W. Roth,**
 Karlsruhe, Leopoldstrasse 4. Telephon 1888.
 Originalbillette nach **Amerika** und den übrigen Weltteilen sowie zu
 Nordland- und Mittelmeer-Reisen, **Zeppelfahrten.** 8504.27.5

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog.
 vom 14. Juni 1911.
 Der Luftdruck nimmt heute von einem den Nordwesten Europas
 bedeckenden Maximum bis zu einem Depressionsgebiet ab, das flache
 Minima über dem östlichen Deutschland und über Oberitalien enthält
 und das in weitem Umkreis meist trübes, kühles und regnerisches
 Wetter verursacht. Eine wesentliche Verbesserung der Wetterlage ist
 vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Zeit	Baro- meter mm in C.	Ther- momet. in C.	Abol. Reucht. mm	Feuchtig- keit in Proz.	Wind	Himmel
13. Nachts 9 ⁰⁰ U.	742.6	14.6	8.7	71	SW	Regen
14. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	745.5	13.0	8.2	74	SW	Wolfig
14. Mitt. 2 ⁰⁰ U.	747.6	13.2	7.3	65	SW	bedeckt

Höchste Temperatur am 13. Juni: 21.0 Gr., niedrigste in der
 darauffolgenden Nacht 11.7 Grad.
 Niederschlagsmenge am 14. Juni, 7.26 Uhr früh: 0,1 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 14. Juni früh.
 Lugano Regen 12 Gr., Biarriz heiter 16 Gr., Triest Regen 15 Gr.,
 Florenz bedeckt 18 Gr., Rom wolfig 19 Gr., Cagliari wolkenlos 22 Gr.

Guteingericht. Restaurant
 in badischer Garnisonstadt ist in Nähe an
tüchtige Wirtsleute
 sehr preisw. zu vergeben. Offert. unt. F. 241 an Daube & Co.,
 m. b. H., Karlsruhe i. B. 9815

**Hochbauarbeiten-
 Vergabung.**
 Für die Verlegung des Per-
 sonenbahnhofs in Karlsruhe
 haben mit gemäß Verordnung Nr.
 Finanzministeriums vom 8. Jan.
 1907 nachgenannte Hochbauarbei-
 ten zu vergeben:
 A. Für das Aufnahmehaus.
 1. Wasserarbeiten, 5 Lose:
 Los 1: Fenster des Kellergeschosses,
 ca. 190 qm;
 Los 2: Fenster des Erd- u. Ober-
 geschosses im östlichen Teil,
 ca. 555 qm;
 Los 3: Fenster des Erd- u. Ober-
 geschosses im westlichen Teil,
 ca. 595 qm;
 Los 4: Fenster des Dachgeschosses,
 ca. 391 qm;
 Los 5: Kassettenfenster der Halle,
 ca. 445 qm, Verglasen von
 eisern. Fenstern, ca. 525 qm
 II. Schloßarbeiten, nur An-
 schlagarbeiten zu I, 5 Lose ent-
 sprechend denen der Wasserarbei-
 ten.
 III. Installationsarbeiten, 2
 Lose: Wasser- u. und Ableitun-
 gen, Gasleitungen.
 B. Für das Fernheizwerk.
 I. Installationsarbeiten:
 Gas- und Wasserleitungen.
 Die Vergabungsunterlagen sind
 für A in der Bauhütte beim
 neuen Aufnahmehaus und für
 B in derjenigen beim Fernheiz-
 werk aufgelegt. Angebotsvordrucke
 können daselbst in den üblichen
 Geschäftsstunden gegen Erstattung
 der Selbstkosten erhoben werden
 und zwar für:
 A. I: Vorbeschrieb 10 A, Los 1:
 15 A, 2: 30 A, 3: 25 A, 4:
 15 A, 5: 15 A;
 A. II: Vorbeschrieb 10 A, Los 1:
 20 A, 2: 45 A, 3: 45 A, 4:
 20 A, 5: 15 A;
 A. III: Vorbeschrieb 10 A, je 1
 Los 50 A.
 Für B. I. Vorbeschrieb 10 A, je
 Angebotsvordrucke 50 A. Nach
 auswärts werden diese bei
 Vorbestellung des Betrages
 auch in Briefmarken formig zu
 Vorbezugszahl ausgestellt. Angebote
 sind spätestens bis zum Eröff-
 nungstermin, **Mittwoch,**
 den 7. Juli, nachmittags für A I und
 II 3 Uhr, und für A III und B I
 4 Uhr, portofrei und mit der Auf-
 schrift: **Neuer Personenbahnhof,**
 Karlsruhe, Aufnahmehaus be-
 zugsweise Fernheizwerk,
 eingereicht zu werden an das An-
 schlagsbureau, Erlingerg. 39/41,
 einzureichen. 9310
 Die Aufschlagsfrist beträgt vier
 Wochen.
 Karlsruhe, den 14. Juni 1911.
 Gr. Bauinspektoren II.

**Heimarbeit im Fliesen-
 Lagerplatz.**
 Auf dem Rangierbahnhof Karlsru-
 che ist ein Lagerplatz mit Gleis-
 anschluss in allerhöchster Zeit zu
 vergeben. Derselbe umfasst
 über 4000 qm und könnte durch
 sehr gut erhaltene Holzschuppen
 (350 qm) nebst Büroräumen
 mitgeteilt oder event. gekauft
 werden. Gest. Anfragen unter
 Nr. 8986 an die Expedition der
 „Badischen Presse“ erbeten. 53

**Gr. Wanduhr, 8 1/2 q, u. 1 Pau-
 sil. zu vert. Mathystr. 10, V.**

Hund-Verkauf!
 Ein wackiger, schwarzer, Spitzer-
 Hund ist billig zu verkaufen.
 19105 Badstraße 69, IV.

Niredale-Terrier.
 Habe noch einen 8 Wochen alten
 reinrassigen Hund und eine Hündin
 preiswert in nur gute Hände ab-
 zugeben. Zu erfrag. unt. B19127
 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mehrere Glucken mit Küchen
 sind billig zu verkaufen bei
J. Gailling, Darglunden,
 Kreisstraße. 18827.32

Stellen-Angebote.
 Die Stelle eines
Kanzleiaffistenten
 ist möglichst bald zu besetzen. Ge-
 lernte Kaufleute oder Verwal-
 tungsgehilfen erhalten den Vor-
 zug. Verlangt wird schöne Hand-
 schrift, Rechtschreiben und Ver-
 ständnis der deutschen Sprache. Bei
 Stellenbesetzung kann nach
 einem Probejahr einmündige An-
 stellung nach Gehaltsklasse IVc
 (Anfangsgehalt 1600 M., steigend
 bis 2800 M., bei je zweiwöchigen
 Zulagen von 120 M.) in Aussicht
 gestellt werden.
 Ferner suchen wir zum Ein-
 tritt auf 1. Oktober d. Js. einen
 fleißigen, gewissenhaften und zu-
 verlässigen, militärfreien, im
 Rechnen durchaus bewanderten
 jungen Mann
 mit schöner Handschrift, für die
 Ausfertigung der Monatsgehälter,
 Ausschreiben der monatlichen
 Stromrechnungen, Fertigung der
 Stromausgabenlisten usw.
 Verbindungen mit Lebenslauf,
 Zeugnisabschriften, Angabe der
 Gehaltsansprüche und des Dienst-
 antritts sind bis spätestens
 Mittwoch, den 28. Juni d. Js.,
 abends 6 Uhr an unterzeichnete
 Verwaltung einzureichen. 5593a
 Städtisches Elektrizitätswerk
 Forstheim.
 Von einer größeren Fabrik
 im Murgal wird für den
 Fakturistenposten ein junger
Kommis
 zum baldigen Eintritt gesucht.
 Angebote unt. Nr. 5590a
 an die Expedition der „Bad.
 Presse“ erbeten.

Vertreter
 auch im Nebenverf., sucht
 alte gute Krankenkasse gegen
 höchste Bezüge. Angebot unt.
 D. 2734 an Haasen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Strassburg, Els. 5605a

Vertreter sucht
 Hohn II, Apfelwein-Großkellerei,
 Heppenheim B. 5696a

Für unsere Kranken-, Sterbe-
 geld- und Familien-Versicherung
 suchen wir ehrl. tücht. Herren als
General-Agent
 bei hohen Bezügen oder als
Inspektor
 gegen Gehalt. Interessenten, auch
 Nichtversicherungs-Fachleute, möll.
 schriftliche Offerten unter Angabe
 der bisherigen Tätigkeit richten an
 die „Humanitas“ Deutsche Ver-
 sicherung in Straßburg i. E.

**Für Mittelbaden sofort
 tüchtiger**
Oberinspektor
 gesucht von ehrl. alter Ver-
 sicherungsgesellschaft. Bewährtem Inspektor
 mit Organisations-talent bietet sich
 günstige Gelegenheit zur Beförderung
 in vollständig selbständige hochdotierte,
 angenehme, dauernde Position.
 Branden: L. U. H. V.
 Ausführliche Offerten unter M. S.
 19/5588a an die Expedition der
 „Badischen Presse“. 2.1

Manufakturwarengeschäft sucht
Beretreter und
Beretreterinnen
 für Stadt und Land mit hoher
 Vergütung. Jährlicher Verdienst
 2000-2500 Mark garantiert.
 Kenntnisse der Waren wird, wenn
 auch nicht Fachleute, in ca. 3-4
 Tagen angelehrt. Schriftliche An-
 zu richten unter P. 844 F. M. an
 Rudolf Mosse, Mannheim. 5598a.3.1

Provisions-Beretreter
 für Anoleum-Baumittel gesucht.
 Offerten unter Nr. 5578a an die
 Expedition der „Bad. Presse“. 5.1

Löhndenen Erwerb
 Kauf, schriftl. unauffäll. vergüt.
A. Schröter, Aachen 183. 5592a

**Tücht.
 Verkäuferin**
 für Damen-Konfektion, die
 auch im Nähen bewandert ist,
 per 1. Juli gesucht.
 Gest. Offerten mit Gehalts-
 ansprüchen an **Fr. O. Rumpf,**
 Kaiserstr. 36. 9322

Sitialeiterin!
 tüchtige, kautionsfähige, für lau-
 deren Geschäft zum 1. Juli
 gesucht.
 Offerten unter Nr. B19108 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stenotypistin
 mit guter Schulbildung, die über-
 zeugend und sicher arbeitet,
 für Post in einer Stadt der
 Rheinpfalz per 1. Juli a. c. ge-
 sucht. Keine Anfängerin. Off. mit
 Gehaltsansprüchen unt. Nr. 5594a
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Tüchtiger, energischer
 Aufseher**
 f. Oberbau-Arbeiten findet dauernde
 und gutbezahlte Stelle, ebenso
 können 3 bis 4 gelehrte Ober-
 bauarbeiter sofort eintreten. 2.1

**Gebrüder Galsler,
 Bahnhofverweiterung Schwemningen**
 a. R. (Württg). 5586a
 Telefon 21.
 Für Waggebtrieb wird sofort
 ein energischer 5582a

Schachtmeister
 gesucht. Offerten mit Gehalts-
 ansprüchen u. Zeugnissen erbeten.
Jos. Ell, Tiefbauunternehmer,
 Bahnhofsneubau Fabr.,
 Dabirio Dinglingen. 3.1

**Gesucht in Herrschaftshaus
 perfekte Köchin**
 die auch etwas Hausarbeit
 übernimmt, zum 1. Juli ob-
 später. Guter Lohn, ange-
 nehme, dauernde Stellung.
 Angebote sub H. 5172 an
 Haasenstein & Vogler A.-G.,
 Karlsruhe. 5419a.3

Kinder mädchen gesucht.
 Besseres jüngeres Mädchen, wel-
 ches etwas nähen kann und im
 Haushalt etwas mithilft, zu einem
 Kinde sofort gesucht. Am liebsten
 vom Lande. 9318
 Ritterstr. 6, Darterre.

**Gesucht in Herrschaftshaus
 perfekte Köchin**
 die auch etwas Hausarbeit
 übernimmt, zum 1. Juli ob-
 später. Guter Lohn, ange-
 nehme, dauernde Stellung.
 Angebote sub H. 5172 an
 Haasenstein & Vogler A.-G.,
 Karlsruhe. 5419a.3

Leben-Unfall-Haftpflicht.
 Eine bedeutende
Generalagentur
 obiger Branchen mit Sitz Freiburg (Bezirk Südbaden) wird
 demnachst frei. Büro und großer Bestand vorhanden. Kautions-
 erforderlich. Fachleute werden bevorzugt. Meldungen mit
 Lebenslauf, Referenzen und Resultatsnachweis unter B. 5615
 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Zuschneider gesucht
 auf Militär-Drellanzüge zc.
 Dauernde Stellung, günstige Bedingungen bei aus-
 wärtiger Firma. Angebote sub K. A. 3946 an Rudolf
 Mosse, Köln. 5590a

**DR. OETKER'S
 Pudding**
 aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine
 wohlschmeckende und billige Nachspeise.
 Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes
 an phosphorsäurem Kalk nichts Besseres!

**2-5 Mk. u. mehr tägl.
 zu verdienen.**
 Prospekt gratis. - Adressen-Verlag
 Joh. H. Schultz, Köln W. 64. 5604a

Möbelschreiner
 gesucht.
 2-3 tüchtige Möbelschreiner auf
 feine Arbeit finden dauernde
 Beschäftigung bei
 B18913.8.4
Gebr. Himmelheber, Möbelfab.

**Tüchtige
 Ladierer gesucht.**
**Waggon-Fabrik Aktiengesellschaft,
 Rastatt.** 5589a

1 Maschinenschlosser,
 welcher kleinere Reparaturen aus-
 führen und mit Motoren umgehen
 kann, sofort gesucht.
 Offerten unter Nr. 9294 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.

Fliesen-Leger
 gepandt auf Wand- u. Fußboden-
 belage gesucht bei
 5597a
Friedrich Funk,
 Blattengroßhandl., Nürnberg.

**30-40 tüchtige
 Erdarbeiter**
 für Waggebtrieb (Kippe) sofort
 bei hohem Stundenlohn gesucht
 von 5583a.3.1

**Jos. Ell, Tiefbauunternehmer,
 Bahnhofsneubau Fabr.,
 Dabirio Dinglingen.**

**Zahntechnik-Gelehrter,
 auch Dame, kann sofort eintreten.**
 Grundliche Ausbildung in der ge-
 samten modernen Zahnheilkunde.
A. Kühling, american Dentist,
 9325 Kaiserstr. 215, Tel. 1718. 3.1

**Gelehrter
 Lehrling**
 aus guter Familie mit guten Schul-
 zeugnissen gesucht. 9233.3.2
Trogerie Wab., Kurvenstr. 17.

**Städt. Arbeitsamt
 Bruchsal.**
 Wir suchen zum Eintritt auf
 15. Juni und 1. Juli: Köchinnen
 (Lohn bis 35 M. monatl.), Mäd-
 chen, die bürgerlich kochen können,
 Mädchen für Alles, Zimmermäd-
 chen, Haus-, Küchen- und Spül-
 mädchen, Kinderfräulein nach
 auswärts, Wirtschaftsmädchen für
 Küche und zum Servieren. 5459a

**Gesucht in Herrschaftshaus
 perfekte Köchin**
 die auch etwas Hausarbeit
 übernimmt, zum 1. Juli ob-
 später. Guter Lohn, ange-
 nehme, dauernde Stellung.
 Angebote sub H. 5172 an
 Haasenstein & Vogler A.-G.,
 Karlsruhe. 5419a.3

Kinder mädchen gesucht.
 Besseres jüngeres Mädchen, wel-
 ches etwas nähen kann und im
 Haushalt etwas mithilft, zu einem
 Kinde sofort gesucht. Am liebsten
 vom Lande. 9318
 Ritterstr. 6, Darterre.

**Gesucht in Herrschaftshaus
 perfekte Köchin**
 die auch etwas Hausarbeit
 übernimmt, zum 1. Juli ob-
 später. Guter Lohn, ange-
 nehme, dauernde Stellung.
 Angebote sub H. 5172 an
 Haasenstein & Vogler A.-G.,
 Karlsruhe. 5419a.3

Leben-Unfall-Haftpflicht.
 Eine bedeutende
Generalagentur
 obiger Branchen mit Sitz Freiburg (Bezirk Südbaden) wird
 demnachst frei. Büro und großer Bestand vorhanden. Kautions-
 erforderlich. Fachleute werden bevorzugt. Meldungen mit
 Lebenslauf, Referenzen und Resultatsnachweis unter B. 5615
 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Zuschneider gesucht
 auf Militär-Drellanzüge zc.
 Dauernde Stellung, günstige Bedingungen bei aus-
 wärtiger Firma. Angebote sub K. A. 3946 an Rudolf
 Mosse, Köln. 5590a

**Inferat Nr. 5024a „Haus-
 hälterin“ betr. erledigt.** 5608a

Gesucht
 für Anfang Juli tüchtige, selbst-
 ständige
Köchin,
 die schon in besseren Häusern ge-
 dient hat, etwas Hausarbeit über-
 nimmt und beim Waschen und
 Bügeln hilft.
 Zu erfragen unter Nr. 9302 in
 der Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht B19104
 für 1. Juli ein zuverlässige, fleiß-
 ige und selbständige Haushalt-
 Köchin, die auch etwas Hausarbeit
 übernimmt, zum 1. Juli ob-
 später. Guter Lohn, ange-
 nehme, dauernde Stellung.
 Angebote sub H. 5172 an
 Haasenstein & Vogler A.-G.,
 Karlsruhe. 5419a.3

Tücht. Mädchen welsch, loch kann,
 sofort gesucht.
 B19129.2.1 **Kaiserstr. 163, 2. Et.**
Mädchen, loch kann, auf 1. Juli
 in kleine Fam. gef. Hoher Lohn.
 B19120.5.1 **Eisenlohrstr. 35, 3. Et.**

Fleißiges Mädchen,
 das durchaus perfekt bürgerlich
 kocht und selbständig den Haushalt
 besorgt, zu kleiner Familie, bei
 hohem Lohn per 1. Juli gesucht.
 Zu erfragen im **Mietler Herren-
 straße 12, 4. Stod.** 9321.2.1

Fleißiges Mädchen,
 welches kochen kann, auf sofort oder 1.
 Juli bei hohem Lohn gesucht.
 B19102 **Marienstraße 11, I.**

Nach Frankreich
 suche ich wohlverwante Mädchen
 für 1. Juli in der Exped. der „Bad. Presse“.

Auf längere Dauer
 Fran oder Mädchen für Küche u.
 Hausarbeit den ganzen Tag gegen
 gute Bezahlung sofort gesucht.
 B19106 **Derberstraße 1, I. Stod.**

Monatsfrau per sofort
 B19046 **Boedstr. 32, 2. Et. I.**

Modes.
 Für kommende Saison suchen wir
 tüchtiges, selbständiges Fräulein als
Garniererin,
 die bisher in nur feinen Geschäf-
 ten tätig war. Schriftliche aus-
 führliche Offerten an 9188.3.1

**B. & H. Baer.
 Auslegerin.**
 Im Papierfach bewandertes Mäd-
 chen wird angenommen. 9323
L. Glockner,
 Lithogr. Anstalt u. Steinbruderei.

Mädchen für leichte, haus-
 tier-Arbeit sucht
F. R. Betsch, Mollestr. 81,
 Rosamentfabrik.

Ein Lehrmädchen
 für Weibnähen bei sofortiger Ver-
 gütung gesucht. B18829
Sofienstr. 105, 5th. 3. St. IIs.

Stellen-Gesuche.
Junger Mann,
 der engl. u. franz. Sprache mächtig
 und lange Jahre im Ausland ge-
 lebt hat, sucht sofort oder später
 Vertrauensstellung irgend welcher
 Art. Gest. Off. unt. Nr. B19130 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Suche für einen jungen Mann
 der Stenogr. mit schöner Handschr.
 kann gegen Monatsvergütung
 Stelle bis 1. Juli. Gute Zeugn.
 zu Diensten. Offert. unt. B19131
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tapezier
 tücht., selbständiger guter Polsterer
 in langjähr. Stellung, sucht Stellung.
 Gest. Offert. unt. Nr. B19132 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann aus g. Familie,
 einw. freiw., sucht pr. 1. Juli
 Stellung als
Lehrling
 auf besserem Bureau. 2.1
 Offerten unter Nr. B19084 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein braver Junge, 14 Jahre alt,
 sucht Ausläufer-Stelle für sofort.
 B19125 **Chendstr. 9, 4. Et.**

Fräulein das Nähen hat,
 leichte Stelle, erbt, auch in Hl.
 Haushalt, auf sofort oder 1. Juli.
 Bül. ingerstr. 80, 2. Et. B19128

Für nettes, tüchtiges u. fleißiges
 Mädchen, 19 Jahre alt, aus
 guter Familie, in allen häuslichen
 Arbeiten bewandert, Stelle als
Stütze der Hausfrau
 in Karlsruhe gesucht, am liebsten
 an einzelner Dame.
 Gest. Offerten unter Nr. 5610a
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen, 20 Jahre,
 das sehr gut nähen kann, sucht so-
 fort oder später Stelle zu Ar-
 bern. Zu erfr. Morgenstr. 23111.

Vermietungen.

Werkstätte,
 große, helle, trockene, in bester
 Lage der Stadt, ist ab 1. Juli zu
 vermieten. Derselbe eignet sich
 auch gut für Lagerräume.
 Zu erfragen **Karlstraße 20 I,** bei
Karl Rich (Büro). B19116.5.1

Herrschafts-Wohnung.
 Gartenstraße 52, vis-à-vis der
 Reichsgartenanlagen ist der 4. Stod,
 7 Zimmer, Bad, üblichen Zubehö-
 re zu vermieten. B19116.5.1
 Näheres partiere.

Eine Mansardenwohnung, 2 bis
 3 Zimmer, eine Hinterhauswoh-
 nung, Küche, Alk., Zimmer sofort oder
 1. Juli zu verm. Zu erfrag. 1. St.
 Seib, **Wielandstr. 20.** B19100

Reisingstraße 41 ist im 3. Stod
 eine schöne 4 Zimmerwohnung
 mit famil. Zubehö. per 1. Juli
 zu vermieten. Näh. im 2. Stod.
Wielandstraße 23 ist im 3. Stod
 eine 4 Zimmerwohnung mit
 Zubehö. auf 1. Oktober zu ver-
 mieten. Näh. im 2. Stod. Derselbst.
Langestraße 98 II, R. Hüppert ist
 eine 2 Zimmerwohnung mit
 Wasser und Gas nebst schönen
 Garten auf 1. August oder später
 um den Preis von 180 Mark zu
 vermieten. B19087

Gröbningen.
 In schön. sonnig. Lage **Wohnung**
 von 8 Zimmer auf 1. Oktober zu
 vermieten. Offerten unt. B19133
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Waldmühlstraße 32 sind 2 einzelne
 Zimmer in gutem Hause, auch für
 älteren Herrn passend, für logisch
 oder später zu vermieten.
 Näheres 2 Stiegen hoch. B18887
Douglasstraße 9, III., rechts, ist
 gut möbl. Zimmer mit Schreib-
 tisch logisch oder später zu ver-
 mieten. B19097

Kaiserstraße 35, II., sind zwei schöne
 unabh. Zimmer mit Küche,
 Keller, Mansarde auf 1. Juli ob-
 später zu vermieten. B19111
Kaiserstraße 14a, part., möbliertes
 Mansarden-Zimmer sofort zu
 vermieten. B19098

Kaiserstraße 34, 2. Tr., ist schön
 möbl. Zimmer mit Schreibtisch
 in ruhigem Hause per 1. Juli
 billig zu vermieten. B19099

Kronenstr. 13, 1 Tr., 5. Schlössl.
 schön möbl. Zimmer mit od. ohne
 Pension, sofort oder 1. Juli billig
 zu vermieten. B19187.3.1

Miet-Gesuche.
 Gesucht für 1. September
6 Zimmer-Wohnung
 oder **Einfamilienhaus**
 in ruhiger, gesunder Lage der Stadt.
 Gas, Elektrizität, Zentralheizung,
 Garten erwünscht. Gest. Offert.
 unter Nr. B19134 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wohnung
 mit 3 Zimmer (Parkett), Küche,
 Kammer, Klopset in der Wohnung,
 das u. sonst. Zub. von kinderl.,
 ruh. Partee per 1. August zu mie-
 ten gesucht.
 Angebote mit Preis und sonst.
 Angaben unter Nr. B19117 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Große 2. oder kleine 3 Zimmer-
 Wohnung** von hübschen ruhigen
 Partee auf 1. Okt. gesucht. Offert.
 mit Preis unter B18883 an die
 Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Beamter (Dauermieter)
 sucht per sofort ein evtl. zwei
 schön möbl., ruhige Zimmer, nahe
 beim Friedrichsplatz.
 Offerten mit Preis unter Nr.
 B19107 an die Exped. der „Bad.
 Presse“ erbeten.

Besserer Herr sucht zum 1. Juli
 gut möbliertes, ungeniertes Zim-
 mer, möglichst Nähe der Haupt-
 post, West- oder Südweststadt.
 Offerten unter Nr. B19118 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Besserer Beamter sucht gut möbl.
 Zimmer mit sep. Eingang.
 Gest. Off. unt. Nr. B19123
 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Abbruch.
 Das Haus **Herrenstr. 11**
 soll abgebrochen werden.
 Beding. u. Unterlagen sind
 abzuholen bis **spätestens**
 am **16. Juni.** 9214.3.2
Architekturbur. H. Weidjel,
 Ans. der Firma
Weidbrock & Schäfers,
Durlacher Allee Nr. 11.

In unserer Expedition lagern
 folgende B.-Offerten: 17056 17120
 17190 17261 17269 17281 17380
 17452 17466 17477 17482 17485
 17498 17628 17637 17658

Die Waren sind übersichtlich zum Ausschauen auf Tischen aufgelegt — bzw. an Ständen sortiert.

S. MODEL

Der Verkauf findet im Erdgeschoss statt.

Hoflieferant.

Ausserordentlich preiswertes Angebot!

Um mit den reichhaltig sortierten Lägern der Abteilung für Knaben- u. Mädchen-Bekleidung rechtzeitig zu räumen, unterstelle ich das gesamte Lager in

9811

Kinderkonfektion einem großen Serienverkauf.

Beginn: Freitag, den 16. d. M.

I. Serie	II. Serie	III. Serie	IV. Serie	V. Serie
jedes Stück M 1.—	jedes Stück M 1.50	jedes Stück M 2.—	jedes Stück M 2.50	jedes Stück M 3.—
Kinder-Blusen, Preislage M 4.—, 3.—, 2.60, 2.30 Wafch-Hosen, Preis, M 4.75, 4.— Kinder-Schürzen, Preislage M 1.80, 1.60 Kinder-Hüte u. Mützen, Preislage M 3.50, 2.50, 1.50	Knaben-Blusen, Preislage M 5.70, 4.75, 3.50, 2.50 Kinder-Schürzen, Preislage M 2.80, 2.40, 2.10 Kinder-Hüte, Preislage M 5.50, 3.50, 2.50	Ruffenkittel, Preislage M 3.— Blusen für Knaben u. Mädchen, Preislage M 10.—, 6.—, 5.— Soldaten-Schürzen, Preislage M 2.90, 2.70, 2.50	Flanell-Sport-Blusen, Preisage M 7.25, 6.60, 4.60 Kinder-Künstler-Schürzen, Preisage M 3.60, 3.10, 2.90 Kinder-Hüte, Preis, M 4.75, 3.— Kinder-Mützen, Preis, M 3.40, 3.25	Backfisch-Blusen, Preislage M 15.50, 12.50, 11.50 Wafch-Anzüge, Preislage M 6.25, 5.90, 4.25 Ruffenkittel, Preis, M 4.75, 4.50, 4.— Wetter-Capes, Preisage M 4.25 Mützen für Knaben u. Mädchen, Preislage M 4.25, 3.90 Sweaters, Preislage M 4.90, 3.50
VI. Serie	VII. Serie	VIII. Serie	IX. Serie	X. Serie
jedes Stück M 4.—	jedes Stück M 5.—	jedes Stück M 6.—	jedes Stück M 7.—	jedes Stück M 8.—
Knaben-Blusen, Preisage M 5.30, 4.90, 4.30 Ruffenkittel, Preislage M 6.25, 5.50 Kinder-Capes, Preislage M 5.50, 5.25 Kinder-Schürzen, Preisage M 5.30, 5.00, 4.75 Kinder-Hüte, Preisage M 5.75, 5.50, 5.25	Kostüm-Röcke, Preislage M 46.75, 12.00, 10.00 Knaben- u. Mädchen-Blusen, Preislage M 12.00, 11.00, 6.60 Waschanzüge, Preislage M 9.50, 8.75, 7.50 Kleine Kleidchen, Preis, M 14.00, 11.50, 8.50, 7.25 Kinder-Mützen, Preislage M 6.50, 5.50	Golf-Jacken, Preis, M 14.50, 12.00 Knaben-Anzüge, Preislage M 9.75, 9.00 Kinder-Kleidchen, Preislage M 18.00, 14.50, 13.50, 11.50, 9.00, 8.00, 7.00 Kinder-Jacken, Preisage M 8.25, 7.75 Kinder-Blusen, Preisage M 18.00, 8.50, 7.90	Baby-Paletots, Preisage M 9.75, 9.00, 8.50 Knaben-Woll-Anzüge, Preisage M 14.00, 12.75, 10.00 Knaben-Drell-Anzüge, Preis, M 18.00, 13.00, 12.00, 10.00 Loden-Capes, Preisage M 9.75, 8.75 Kinder-Hüte, Preisage M 15.00, 12.00, 11.00	Kinder-Kleidchen, Preis, M 28.00, 24.00, 12.75, 11.00 Kinder u. Backfisch-Blusen, Preis, M 20.00, 18.00, 12.75, 11.00 Kinder-Paletots, Preislage M 11.75, 11.00, 10.00 Knaben-Anzüge, Preisage M 12.00, 11.00
XI. Serie	XII. Serie	XIII. Serie	XIV. Serie	XV. Serie
jedes Stück M 9.—	jedes Stück M 10.—	jedes Stück M 12.—	jedes Stück M 15.—	jedes Stück M 18.—
Knaben-Pyjacks, marine und grau, Preis, M 13.—, 12.50, 11.50 Knaben-Anzüge, englisch, Preis, M 22.—, 20.—, 18.—, 11.— Kostüm-Röcke, Preis, M 15.—, 14.— Mädchen-Paletots, Preis, M 16.—, 15.—, 12.75, 11.50 Loden-Capes, Preis, M 13.—, 12.50 Wasch-Anzüge, Preis, M 16.75, 14.—, 13.50	Backfisch-Jackenkleder, Preis, M 56.—, 48.—, 40.—, 35.—, 32.— Kostüm-Röcke, Preis, M 16.50, 14.— Knaben-Anzüge, marine und farbig, Preis, M 30.—, 29.—, 27.—, 22.— Golfjacken, Preis, M 18.50, 16.50 Mädchen-Woll Kleidchen, Preis, M 17.—, 14.— Kleine Kleidchen, Preis, M 28.—, 18.50, 15.—, 14.—	Mädchen-Woll- und Wasch-Kleider, Preis, M 28.—, 22.—, 20.—, 16.— Mädchen-Paletots, Preis, M 19.50, 18.50, 17.—, 16.— Golf-Jacken, Preis, M 19.50 Norsolk-Anzüge, Preis, M 26.—, 21.50, 23.— Blusen-Anzüge, marine und farbig, Kammgarn, Preis, M 36.—, 32.50, 23.—, 18.—, 17.— Wasch-Anzüge, Preis, M 23.—, 20.—, 17.—, 15.25	Backfisch Jackenkleder, Preis, M 40.—, 38.—, 34.—, 30.— Kostüm-Röcke, Preislage M 25.—, 23.—, 21.— Kleine Wollkleidchen, Preislage M 26.—, 24.—, 21.—, 19.—, 17.— Größere Wollkleider, Preis, M 36.—, 30.—, 29.—, 25.— Kammgarn-Anzüge, Preis, M 34.—, 30.—, 28.—, 27.—, 25.—, 22.—, 20.— Knaben-Pyjacks, Preislage M 22.—, 19.—, 17.50	Kleidchen, Preislage M 25.—, 24.— Jacket-Kostüme, Preislage M 48.—, 39.—, 27.— Mädchen-Paletots, Preis, M 40.—, 36.—, 35.—, 24.— Knaben-Anzüge, Preis, M 29.—, 28.—, 26.—, 23.— Knaben-Pyjacks, marine u. englisch, Preislage M 29.—, 23.—
XVI. Serie	XVII. Serie	XVIII. Serie	XIX. Serie	XX. Serie
jedes Stück M 20.—	jedes Stück M 22.—	jedes Stück M 25.—	jedes Stück M 30.—	jedes Stück M 40.—
Mädchen-Paletots, Preis, M 43.—, 42.—, 29.—, 27.— Marine-Anzüge, Preis, M 29.—, 28.—, 27.—, 26.— Norsolk-Anzüge, Preis, M 28.—, 27.—, 26.— Loden- und Bozener Mäntel, Preis, M 29.—, 27.—, 26.—, 25.—	Mädchen-Kleider, Preis, M 38.—, 34.—, 33.—, 28.50 Jacket-Kostüme, Preis, M 30.50, 29.—, 28.— Backfisch-Paletots, Preis, M 45.—, 33.—, 30.—, 21.— Knaben-Anzüge, Preis, M 33.—, 31.—, 30.—, 29.— Knaben-Pyjak, Preis, 31.50, 28.50	Mädchen-Paletots, Preis, M 42.—, 37.—, 33.— Mädchen-Kleider, Preis, M 71.—, 40.—, 33.—, 28.— Englische Knaben-Anzüge, Norsolk, Preis, M 37.—, 31.50, 30.— Jacket-Form, Preis, M 39.50, 37.—, 34.—, 31.80	Backfisch-Jackenkleder, Preis, M 66.—, 58.—, 41.50 Garnierte Backfisch-Kleider, Preis, M 88.—, 78.—, 58.—, 40.— Backfisch-Paletots, Preis, 39.— Knaben-Anzüge, Preis, M 41.—, 41.—, 39.—, 37.— Marine-Blusenkleider, Preis, 38.—	Jacket-Anzüge, Ia. Verarbeitung, Preislage M 57.— Größere Wollkleider, Preis, M 65.—, 60.—, 55.—, 51.— Schwarze Backfischkleider, Preis, M 76.—, 60.—, 58.—, 50.—

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verluste unserer treubesorgten, unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante

Babette Weißhaar

geb. Roth

für die zahlreichen Blumenspenden, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Wollhard, für den erhabenen Grabesang des „Liederkrans Darlach“, sowie für die liebevolle Pflege seitens der ehrwürdigen Schwestern vom St. Vincentiusverein sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Darlach, den 13. Juni 1911.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Bruders u. Schwagers

Hermann Laible

sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und die Kranzspenden sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank der Gesellschaft „Fidèle Geister“, seinen Geschäftsfreunden und den Schwestern des städt. Krankenhauses für die liebevolle Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenspenden und für die trostreiche Rede des Herrn Stadtpfarrer Niemann an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Kindes

Berta

sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Reif.

Karlsruhe-Mühlburg, den 13. Juni 1911. 9804

Schneiderin, sehr tüchtig, empfiehlt sich bestens in u. a. d. Hause. Rab. Erbprinzenstr. 28, 3. Stock, links. B18624.43

Kochherde, sowie Wasserfestsicherungen in folgender Ausführung liefert billig. Reparaturen jeder Art werden sachgemäß ausgeführt. B19101 Schloßerei, Adamielstraße 28.

Blüchdiwan, neu, gut gearbeitet, wird für nur 34 M. verkauft. R. Köhler, Tabezier, Schloßerei, 2. G.

Süßbäcker, kleinere Villa in Ettlingen, schön, ruhig u. billig staubfrei, 5 Minuten vom Wald entfernt, mit Garten, Gas- und Wasserleitung, zum Preise von 26 000 M. zu verkaufen. 3.1. Offerten unter Nr. 9309 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wegen Umzug Prinzkleid, Spitzenbluse und Jacke, modern, für schlanke Figur, für 18 M., 2 Kinderbettstätten mit Holz, 18 M. zu verkaufen. Adamielstr. 28, 4. G.

Kinderbettstelle, neu, für nur 12 M. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karlsruhdreht. part. r. B19138

Ein noch wenig gebrauchter Studentenschrank ist sofort billig zu vert. Adamielstr. 18, 6. u. 2. Stock.

Gebr. Herd samt Rohr ist billig zu verkaufen. B19098 Humboldtstraße 12, III. r.

Wolfshündin wegen Bezug billig zu verkaufen. Lina, Anolltheater.

Heirat.

Einem kath. Fräul. oder Witwe ohne Kinder wäre Gelegenheit geboten, sich mit einem gutsituiert. Geschäftsmann zu verheiraten. Ich besitze ein gutgehendes Geschäft und habe nebenbei etwas Landwirtschaft. 2.1

Offerten, möglichst mit Bild, beliebe man unter 5609a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Für Pferdebesitzer!

Schonungsbedürftige Pferde werden bei guter Pflege aufs Land in Pflege genommen. Weide vorhanden.

Offerten unter Nr. 5590a an die Exped. der „Bad. Presse“

Neu! Für Brautpaare Neu!

Patent-Kleider- u. Wäscheschränke

Hervorragende prakt. Neuheit der inneren Ausstattung. Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und Wäsche etc. in prima Ausführung.

Leichteste Handhabung. Ersparnis eines zweiten Schrankes.

Kompl. Wohnungseinrichtungen u. einzelne Möbel in jeder Holzart.

Alleinverkauf bei

Lazarus Bär Wwe.,

Möbelmagazin, Zirkel 3. 9324

Frachtbriefe werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“